

PROMOVIERENDE IN DEUTSCHLAND



2010

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Autoren: Miriam Wolters, Sven Schmiedel

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Erhebung über Promovierende in Deutschland
Tel.: +49 (0) 611 / 75 41 13

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Auf Anforderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Mai 2012

Artikelnummer: 5213104-10900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Text

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
Anhangverzeichnis	4
1 Zusammenfassung	5
2 Hintergrund und Ziel des Projektes	7
3 Konzept und Inhalt der Erhebung	9
4 Stichprobenkonzept	10
Ermittlung der Auswahlgrundlage	10
Auswahlplan	10
Auswahlplan Stufe 1 - Professorenbefragung	10
Auswahlplan Stufe 2 - Promovierendenbefragung	11
5 Datenerhebung	12
Fragebogen	12
Erhebungsphase	12
6 Datenaufbereitung	14
Plausibilitätskontrolle	14
Hochrechnungsverfahren	14
Stichprobenfehler	15
Hochrechnung Stufe 1 – Professorenbefragung	15
Hochrechnung Stufe 2 – Promovierendenbefragung	16
Internationale Datenlieferung	17
Veröffentlichung der Hochrechnungsergebnisse	17
7 Ergebnisse der Erhebungen	18
Professorinnen und Professoren nach Zahl der Promovierenden	18
Promovierende je Professur	19
Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen	20
Promovierende nach Geschlecht	22
Promovierende nach Promotionsarten	23
Promovierende nach Staatsangehörigkeit	24
Promovierende nach Alter	24
Promovierende nach Promotionsbeginn	25
Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis	26
Promovierende nach Förderungsprogramm	27
Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss	29
Promovierende nach „Fields of Education and Training“	30
8 Ausblick	32
Literaturverzeichnis	33
Anhang	34

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Stichprobenziehung der Professorenbefragung (Stufe 1) und Promovierendenbefragung (Stufe 2) nach Bundesländern	11
Tab. 2	Anteil der Promovierenden, immatrikulierten Promotionsstudierenden, Promotionen und Studierenden nach Fächergruppen.....	21
Tab. 3	Promovierende nach Staatsangehörigkeit.....	24

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Rücklaufquoten der Professorenbefragung und Promovierendenbefragung nach beteiligten Bundesländern	13
Abb. 2	Professorinnen und Professoren nach Zahl der Promovierenden	18
Abb. 3	Promovierende je Professur nach ausgewählten Fächergruppen	19
Abb. 4	Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen	20
Abb. 5	Promovierende nach Geschlecht und ausgewählten Fächergruppen	22
Abb. 6	Promovierende nach Promotionsarten und ausgewählten Fächergruppen ..	23
Abb. 7	Altersverteilung der Promovierenden	25
Abb. 8	Promovierende nach Promotionsbeginn	26
Abb. 9	Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis und Arbeitgeber	26
Abb. 10	Geförderte Promovierende nach Förderungsprogramm	27
Abb. 11	Geförderte Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen	28
Abb. 12	Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis und Förderungsprogramm	29
Abb. 13	Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss	30
Abb. 14	Promovierende nach „Fields of Education and Training (broad fields)“ ...	31

Anhangverzeichnis

Tab. 1	Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011	35
Tab. 2	Promovierende nach Staatsangehörigkeit im Wintersemester 2010/2011	36
Tab. 3	Promovierende nach Alter und Promotionsbeginn im Wintersemester 2010/2011	37
Tab. 4	Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsbeginn im Wintersemester 2010/2011	39
Tab. 5	Promovierende nach Fächergruppen, Beschäftigungsverhältnis und Arbeitgeber im Wintersemester 2010/2011	40
Tab. 6	Promovierende nach Fächergruppen und Förderungsprogramm im Wintersemester 2010/2011	41
Tab. 7	Promovierende nach Förderungsprogramm, Promotionsarten und Beschäftigung im Wintersemester 2010/2011	42
Tab. 8	Deutsche und ausländische Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss im Wintersemester 2010/2012	43
Tab. 9	Promovierende nach Fächergruppen und höchstem Hochschulabschluss im Wintersemester 2010/2011	44
Tab. 10	Promovierende nach „Fields of Education and Training“ im Wintersemester 2010/2011	45
Tab. 11	Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 1 „Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011“	46

Fragebogen "Fragen zur Professur"

Fragebogen "Fragen zum Promovierenden"

1 Zusammenfassung

Statistische Daten über Promovierende werden sowohl national als auch international für die Bildungsberichterstattung benötigt. Die amtliche Hochschulstatistik verzeichnet jedoch eine Untererfassung dieser Daten. Daher hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Statistische Bundesamt (Destatis) gebeten, ein Konzept zu entwickeln, um verlässliche Informationen über die Promovierenden in Deutschland bereitzustellen. Ziel des Projektes war es, Informationen zur Zahl der Promovierenden in Deutschland mit den für die internationale Berichterstattung erforderlichen Merkmalen vorzulegen.

Das Erhebungskonzept sah ein zweistufiges Verfahren vor. In der ersten Stufe wurden im Rahmen einer freiwilligen Befragung nach § 7 Absatz 1 Bundesstatistikgesetz (BStatG) zunächst 20 000 Professorinnen und Professoren mit Promotionsrecht an deutschen Hochschulen nach der Zahl der an ihrem Lehrstuhl Promovierenden sowie deren Promotionsart und Geschlecht befragt. Anschließend wurde in einer zweiten Stufe eine weitere § 7-Erhebung bei den Promovierenden durchgeführt, bei der 20 000 Promovierende zu weiteren soziodemografischen Merkmalen sowie nach Promotionsbeginn, Promotionsart und Hochschulabschluss befragt wurden. Bei der zweiten Erhebungsphase wurden die Professorinnen und Professoren gebeten, die Fragebogen bzw. die Online-Zugangskennungen hierfür an ihre Promovierenden weiterzuleiten.

An der Durchführung der Erhebungen hatten sich neben dem Statistischen Bundesamt die Statistischen Landesämter aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen beteiligt. Die Rücklaufquote der Professorenbefragung lag für Deutschland bei 48 % bzw. 9 400 Professorinnen und Professoren. Insgesamt hatten sich bei der Promovierendenbefragung rund 8 700 Promovierende an der Erhebung beteiligt, was einer Rücklaufquote von 43 % entsprach.

Bei der Hochrechnung der Ergebnisse wurde ebenfalls zweistufig vorgegangen. In einem ersten Schritt wurden die Professorinnen und Professoren der ersten Befragung hochgerechnet. Als Grundlage dienten Eckwerte aus der Personalstatistik 2010. In einem zweiten Schritt wurden die Promovierenden der zweiten Befragung hochgerechnet. Damit beide Erhebungen in einem Ergebnis münden, wurde die berechnete Zahl Promovierender aus Stufe 1 als Eckwert einbezogen. Zusätzliche Eckwerte über immatrikulierte Promotionsstudierende stammten aus der Hochschulstatistik. Im Anschluss an die Hochrechnungen wurden Fehlerrechnungen und Datenprüfungen durchgeführt.

Die § 7-Erhebungen liefern umfassende Informationen über die Promovierenden in Deutschland im Wintersemester 2010/2011. Sie zeigen, dass im Wintersemester 2010/2011 an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht fast 200 400 Promovierende betreut wurden. Da in der Hochschulstatistik 104 000 immatrikulierte Promotionsstudierende nachgewiesen wurden, bedeutet dies, dass fast ebensoviel weitere Personen eine Promotion anstrebten, die nicht an der Hochschule eingeschrieben waren. Die Betreuungsrelation lag damit bei durchschnittlich rund sechs Promovierenden je Professorin bzw. Professor an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht. In den Ingenieurwissenschaften wurden durchschnittlich 15 Promovierende je Professur betreut. Günstigere Betreuungsrelationen waren hingegen in den Sprach- und Kulturwissenschaften mit fünf Promovierenden zu finden.

Die meisten der 200 400 Promovierenden strebten ihre Promotion im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften an. Hier waren es im Wintersemester 2010/2011 rund 58 400 Promovierende (29 %). Die zweitgrößte Fächergruppe wurde mit 44 500 Promovierenden (22 %) von den Ingenieurwissenschaften gebildet, gefolgt von den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 38 700 Promovierenden (19 %) und den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 35 900 Promovierenden (18 %).

Etwa 89 % bzw. 178 300 Personen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, 22 100 Promovierende (11 %) hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Rund 41 % aller Promovierenden waren weiblich. Dabei waren die Frauen in Kunst, Kunstwissenschaft mit 67 % deutlich in der Mehrheit. Auch in den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie im Bereich Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften waren die weiblichen Promovierenden mit 59 % überrepräsentiert.

25 Jahre und jünger waren 11 % der Promovierenden im Wintersemester 2010/2011. Mehr als die Hälfte der Promovierenden war im Alter von 26 bis 30 Jahren. 31 Jahre und älter waren 30 % der Promovierenden. Ein Drittel der 200 400 Promovierenden hatte im Laufe des Jahres 2010 mit der Promotion begonnen. Im Jahr 2009 hatten 47 100 Promovierende (24 %) die Promotion aufgenommen, weitere 37 500 (19 %) starteten im Jahr 2008 mit ihrer Arbeit.

Etwa 26 % aller Promovierenden bzw. 52 300 Promovierende wurden gefördert. Davon waren 43 % der geförderten Personen weiblich. Die größte Gruppe der geförderten Promovierenden mit rund 20 500 (39 %) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Von einem Wissenschaftsministerium eines Landes erhielten 7 500 Promovierende (14 %) Fördermittel, von einem Begabtenförderwerk 4 800 (9 %) Promovierende.

Zum damaligen Zeitpunkt befanden sich 165 600 (83 %) Promovierende in einem Beschäftigungsverhältnis. Darunter waren 126 000 (76 %) Promovierende an einer Hochschule und 12 400 Promovierende (8 %) an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung angestellt. Von den 148 100 Promovierenden, die keine Fördermittel erhielten, waren 89 % in einem Beschäftigungsverhältnis. Von den 52 300 Promovierenden, die gefördert wurden hingegen, gingen fast zwei Drittel einer Beschäftigung nach.

2 Hintergrund und Ziel des Projektes

In einer Wissensgesellschaft besteht erheblicher Bedarf an verlässlichen Informationen über die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte. Durch die Einführung des konsekutiven Studienmodells im Rahmen des Bologna-Prozesses erhält die Promotionsphase einen neuen eigenständigen Stellenwert. Daten über Promovierende werden nicht nur national benötigt, wie zum Beispiel für den Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der bisher nur Ergebnisse über abgeschlossene Promotionen enthält. Auch für die internationale Bildungsberichterstattung werden Daten erforderlich. In der Europäischen Union (EU) besteht aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 zur Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen eine Verpflichtung, Statistiken über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung zu liefern. In der Verordnung (EU) Nr. 88/2011 der Kommission vom Februar 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 wurde festgelegt, dass die Mitgliedstaaten im September 2012 Daten zu den Promovierenden liefern müssen. In einer Entscheidung der Kommission vom Dezember 2010 wurden jedoch Ausnahmeregelungen zur Umsetzung der Verordnung gewährt (ABl. L335 vom 18.12.2010, S. 66). So wurde Deutschland in einer Ausnahmeregelung genehmigt, Daten zu den Promovierenden erst ein Jahr später, im Jahr 2013, zu liefern.

In der amtlichen Studierenden- und Prüfungsstatistik werden im Rahmen von Totalerhebungen auf der Basis von Verwaltungsdaten der Hochschulen Individualdaten ausgewertet. Bedingt durch die Vorschriften der Immatrikulations- bzw. Promotionsordnungen ist in der Studierendenstatistik eine systematische Untererfassung der Promotionsstudierenden zu verzeichnen. Promovierende, die nicht an der Hochschule eingeschrieben sind, werden hier nicht erfasst. Da jede Hochschule und teilweise jede Fakultät einer Hochschule, auch bedingt durch die unterschiedlichen Prüfungs- und Promotionsordnungen, ihre Promovierenden auf unterschiedliche Weise aufnimmt und erfasst, ist es derzeit nicht möglich, die genaue Zahl der Promovierenden in Deutschland auf Basis der Studierendenstatistik zu ermitteln. Dagegen werden in der Prüfungsstatistik die bestandenen Promotionen sowie die Prüfungsnote und das Alter der Absolventinnen und Absolventen mit abgeschlossener Promotion in tiefer Differenzierung erhoben.

Daher wurde das Statistische Bundesamt (Destatis) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gebeten, eine Erhebung zu den Promovierenden in Deutschland durchzuführen. Ziel des Projektes war es, ein Konzept zu entwickeln, um verlässliche Informationen über die Promovierenden in Deutschland bereitzustellen. Nationale Daten wurden hier zum Beispiel für den Bundesbericht für den wissenschaftlichen Nachwuchs benötigt. Neben der Ermittlung der Zahl aller Promovierenden in Deutschland wurde zudem das Ziel angestrebt, Informationen über die Promovierenden mit den für die internationale Berichterstattung erforderlichen Merkmalen zu erhalten.

Die Erhebungen wurden vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit sechs Statistischen Landesämtern durchgeführt. Die rechtliche Grundlage für die Erhebungen bildete § 7 Abs. 1 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG): „Zur Erfüllung eines kurzfristig auftretenden Datenbedarfs für Zwecke der Vorbereitung und Begründung anstehender Entscheidungen oberster Bundesbehörden dürfen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchgeführt werden, wenn eine oberste Bundesbehörde eine solche Bundesstatistik fordert.“ Bei einer § 7-Erhebung dürfen höchstens 20 000 Befragte erfasst werden. Die Teilnahme der Befragten ist dabei freiwillig.

Hintergrund und Ziel des Projektes

Um eine möglichst hohe Akzeptanz und damit hohe Rücklaufquoten bei der Durchführung der Erhebungen zu erreichen, wurde vorab die Unterstützung des Wissenschaftsrates und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eingeholt, die entsprechende Schreiben verfasst haben. Das Schreiben der HRK wurde zudem an alle Rektorinnen und Rektoren sowie Präsidentinnen und Präsidenten der deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht im November 2010 versandt. Auch der Ausschuss für die Hochschulstatistik hatte im Jahr 2010 die Durchführung der Erhebung empfohlen.

3 Konzept und Inhalt der Erhebung

Das Erhebungskonzept sah ein zweistufiges Verfahren vor. In der ersten Stufe wurden im Rahmen einer freiwilligen Befragung nach § 7 Absatz 1 BStatG zunächst 20 000 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht nach der zu Beginn des Wintersemesters 2010/2011 bestehenden Zahl der an ihrem Lehrstuhl Promovierenden sowie deren Promotionsart und Geschlecht befragt. Als Promovierende wurden Personen erfasst, die von der Professorin oder dem Professor als Doktormutter oder Doktorvater (Erstgutachterin oder Erstgutachter) betreut wurden. Des Weiteren wurden das Studienfach bzw. der Lehr- und Forschungsbereich der Professorin bzw. des Professors und die haupt- oder nebenberufliche Tätigkeit erfasst. Diese Informationen wurden für die spätere Hochrechnung benötigt. Entscheidend für die weitere Durchführung war zudem die Ermittlung der Bereitschaft der Professorin bzw. des Professors, in der zweiten Stufe die Erhebungsunterlagen an die Promovierenden weiterzuleiten (siehe Anlage Fragebogen „Fragen zur Professur“). Die Professorinnen und Professoren wurden entweder direkt angeschrieben oder erhielten auf Wunsch der Hochschulen über das Adressvermittlungsverfahren, einer internen Verteilung an den Hochschulen, die Erhebungsunterlagen.

Anschließend wurde in einer zweiten Stufe eine weitere § 7-Erhebung bei den Promovierenden durchgeführt, bei der 20 000 Promovierende befragt wurden. Bei der zweiten Erhebungsphase wurden die Professorinnen und Professoren gebeten, die Papierfragebogen sowie die Zugangskennungen für den Onlinefragebogen an ihre Promovierenden weiterzuleiten. Die Promovierenden wurden neben den soziodemografischen Merkmalen nach ihrem Studienfach, dem Promotionsbeginn, der Promotionsart und nach der Immatrikulation an der Hochschule, an der promoviert wird, befragt. Des Weiteren sollten Angaben zum Beschäftigungsverhältnis und zum Förderungsprogramm gemacht werden sowie Fragen nach dem höchsten Hochschulabschluss und Art und Ort des Hochschulabschlusses beantwortet werden (siehe Anlage Fragebogen „Fragen zum Promovierenden“).

4 Stichprobenkonzept

Ermittlung der Auswahlgrundlage

Im Sommer 2010 wurde damit begonnen, den Befragtenkreis der Professorinnen und Professoren und somit die Grundgesamtheit zu ermitteln. Hierzu wurden die deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht angeschrieben und um ihre Mithilfe gebeten. Ziel war es, möglichst viele Professorinnen und Professoren mit Promotionsrecht direkt anschreiben zu können. Aus diesem Grund wurde nach den dienstlichen Anschriften, E-Mail-Adressen und Telefonnummern der infrage kommenden Professorinnen und Professoren, sowie deren Fächergruppe gefragt. Erfragt wurden nur Informationen, die öffentlich zugänglich sind und durch großen Zeitaufwand im Internet hätten recherchiert werden können.

Auf Wunsch einiger Hochschulen wurde die Möglichkeit, die Professorinnen und Professoren über das Adressvermittlungsverfahren anzuschreiben, in Betracht gezogen. Das heißt, die Erhebungsunterlagen wurden zentral an die Hochschule geschickt und intern an die Professorinnen und Professoren verteilt. Insgesamt sprachen sich 22 Hochschulen für dieses Verfahren aus, die dem Statistischen Bundesamt nur die Zahl der Professorinnen und Professoren übermittelten.

Zehn Hochschulen beteiligten sich aus verschiedenen Gründen nicht an der freiwilligen Erhebung. Diesem Wunsch wurde nachgegeben und diese Hochschulen nicht in die Stichprobenziehung aufgenommen. Von den Hochschulen, die keine Rückmeldung gegeben hatten, wurden die benötigten dienstlichen Anschriften der Professorinnen und Professoren beim Deutschen Hochschulverband erworben, der jährlich ein Hochschullehrerverzeichnis veröffentlicht, das die Dienstanschriften, die Fachgebiete und akademischen Titel der Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen enthält.

Auswahlplan

Da das Erhebungskonzept nach einem zweistufigen Verfahren durchgeführt wurde, wurde auch beim Stichprobenkonzept zweistufig vorgegangen. Die Informationen aus der Befragung der Professorinnen und Professoren aus der ersten Erhebungsphase wurden für die Ziehung der Befragung der Promovierenden (Stufe 2) benötigt.

Auswahlplan Stufe 1 - Professorenbefragung

In einer ersten Stufe wurde eine Auswahl von 20 000 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht getroffen. Dafür wurde eine Clusterstichprobe angesetzt, wobei die Cluster durch die Hochschulen gebildet wurden. Für die teilnehmenden Hochschulen wurde ein Bernoulli-Stichprobenverfahren mit Inklusionswahrscheinlichkeit proportional zu den „Promotionen je Professur und Jahr“ durchgeführt. Um große Designgewichte zu vermeiden, wurde darauf geachtet, dass die Inklusionswahrscheinlichkeit minimal $1/10$ ist. Große Hochschulen wurden mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 ausgewählt, weil zu große Schwankungen bei der Zahl der befragten Professorinnen und Professoren vermieden werden sollten.

Insgesamt wurden letztendlich rund 19 500 Professorinnen und Professoren in der ersten Stufe der Erhebung ausgewählt (siehe Tabelle 1). Das Stichprobenkonzept für die Befragung der Professorinnen und Professoren sah vor, dass nicht alle Hochschulen mit Promotionsrecht in Deutschland bei der Erhebung einbezogen werden mussten. Daher konnten die Wünsche einiger Hochschulen, nicht an der Erhebung teilzunehmen, berücksichtigt werden.

Auswahlplan Stufe 2 – Promovierendenbefragung

In einer zweiten Stufe wurde eine Auswahl von 20 000 Promovierenden derjenigen Professorinnen und Professoren durchgeführt, die sich in der ersten Stufe bereit erklärt hatten, die Befragungsunterlagen an ihre Promovierenden weiterzugeben. Die Ergebnisse aus der Befragung der Professorinnen und Professoren der ersten Stufe stellten somit die Basis für die Stichprobenziehung der Erhebung der Promovierenden dar. Dabei wurden die Professorinnen und Professoren, die ihr Einverständnis für die Teilnahme an der zweiten Stufe gegeben hatten, nach Bundesland, Hochschule und Lehr- und Forschungsbereich bzw. Studienfach der Professur geschichtet.

Die Aufteilung des Stichprobenumfangs erfolgte dabei proportional auf die Schichten, wobei bei der Auswahl der Professorinnen und Professoren darauf geachtet wurde, dass kleine Gruppen, wie z. B. Promovierende mit externer Promotionsart, hinreichend in der Stichprobe vertreten waren. Insgesamt wurden 19 998 Promovierende unter der Bedingung, dass jeweils alle Promovierende einer Professorin bzw. eines Professors ausgewählt werden, aus der Ziehungsbasis zufällig gezogen (siehe Tabelle 1).

Tab. 1 Stichprobenziehung der Professorenbefragung (Stufe 1) und Promovierendenbefragung (Stufe 2) nach Bundesländern

Bundesland	Stufe 1	Stufe 2	
	Professoren	Professoren	Promovierende
Baden-Württemberg	2 985	260	2 556
Bayern	2 810	326	3 517
Berlin	2 260	161	1 642
Brandenburg	381	43	377
Hessen	1 749	265	2 572
Mecklenburg-Vorpommern	510	66	415
Nordrhein-Westfalen	3 855	464	4 641
Übrige Bundesländer ¹	4 998	494	4 278
Deutschland	19 548	2 079	19 998

¹ Befragung durch Destatis.

5 Datenerhebung

Da die Erhebungen nach § 7 BStatG durchgeführt werden sollten, erfolgte im Sommer 2010 eine Abfrage bei den Statistischen Landesämtern. Hierbei wurde die gewünschte Beteiligung an der Durchführung der geplanten Erhebungen erfragt¹. Die Statistischen Landesämter von Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen erklärten sich bereit, die Erhebungen für ihr Bundesland durchzuführen und die Befragten bei Rückfragen zu betreuen. Die übrigen Bundesländer wurden vom Statistischen Bundesamt befragt und betreut.

Fragebogen

Bei der Entwicklung der Fragebogen, sowohl für die Professorinnen und Professoren als auch für die Promovierenden, wurde berücksichtigt, welche Informationen sowohl für die nationale und internationale Bildungsberichterstattung als auch für die spätere Hochrechnung benötigt werden. Hauptaugenmerk lag auf dem Ziel, eine möglichst hohe Beteiligung der Professorinnen und Professoren und auch der Promovierenden an den Erhebungen zu erreichen, um verlässliche Daten über die Promovierenden ermitteln zu können. Aus diesem Grund wurden die Fragebogen auf die wesentlichen Fragen reduziert.

In einem Pretest wurden zufällig einige Professorinnen und Professoren ausgewählt und gebeten, den Fragebogen testweise auszufüllen. Ziel war es herauszufinden, ob die Fragen verständlich und eindeutig formuliert worden waren.

Für die Erhebungen wurden sowohl ein Papier- als auch ein Onlinefragebogen entwickelt und den Befragten zur Verfügung gestellt. Für die Befragung der Promovierenden wurde zudem ein englischer Fragebogen konzipiert, der auf Anfrage zugeschickt wurde. Für jedes beteiligte Statistische Landesamt wurden individuelle Papierfragebogen mit den entsprechenden Kontaktdaten des Statistischen Landesamtes erstellt. Die Papierfragebogen wurden im Statistischen Bundesamt einheitlich gestaltet.

Die Programmierung des Onlinefragebogens wurde nach einer Ausschreibung im statistischen Verbund an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung vergeben. Das Statistische Bundesamt stellte für die Programmierung des IDEV-Formulars (Internet Datenerhebung im Verbund) die benötigten Unterlagen, wie Spezifikation und Datensatzbeschreibung, zur Verfügung. Nach der Programmierung und Freigabe des IDEV-Formulars konnte jedes Statistische Landesamt den Onlinefragebogen auf der eigenen Internetseite einrichten und für die Befragten freischalten. Die Befragten der übrigen Bundesländer hatten die Möglichkeit, die Onlinemeldung über das IDEV-Portal des Statistischen Bundesamtes auszufüllen und abzusenden.

Erhebungsphase

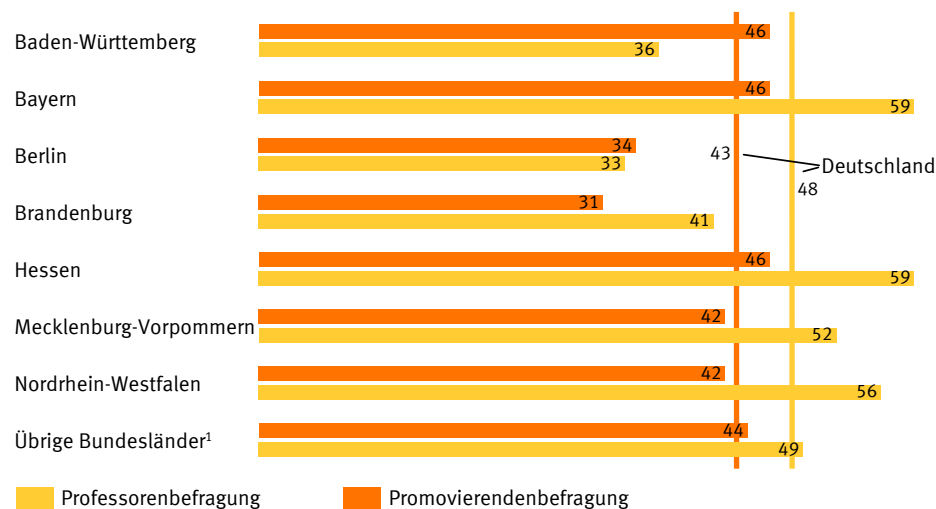
Anfang Januar 2011 wurden in der ersten Erhebungsphase rund 19 500 Professorinnen und Professoren angeschrieben. Sie erhielten ein Anschreiben, das die wichtigsten Informationen zur Erhebung und die Onlinekennung für den IDEV-Fragebogen enthielt, sowie den Papierfragebogen und einen portofreien Rückumschlag. Um die Rücklaufquoten weiter zu verbessern, wurde Ende Januar 2011 ein Erinnerungsschreiben

¹ § 7 Abs. 3 BStatG: „Das Statistische Bundesamt ist berechtigt, die Bundesstatistiken nach den Absätzen 1 und 2 durchzuführen, soweit dies in den Fällen des Absatzes 1 nicht von den statistischen Ämtern der Länder innerhalb der von den obersten Bundesbehörden gesetzten Fristen und in den Fällen des Absatzes 2 nicht von den statistischen Ämtern der Länder selbst erfolgt.“

verschickt. Insgesamt hatten sich fast 9 400 Professorinnen und Professoren, die rund 64 900 Promovierende betreuten, an der Befragung beteiligt. Die Rücklaufquote lag für Deutschland bei 48 %. Die Rücklaufquoten der beteiligten Statistischen Ämter erreichten zwischen 33 % in Berlin und 59 % in Bayern und Hessen (siehe Abbildung 1). Von den 9 400 Professorinnen und Professoren waren fast 6 800 Personen bereit, die Erhebungsunterlagen an ihre Promovierenden weiterzuleiten. Damit hätten potenziell rund 49 800 Promovierende in der zweiten Erhebung angeschrieben werden können.

Mitte März 2011 wurde die Stichprobenziehung für die zweite Erhebung durchgeführt und erneut 20 000 Befragte, dieses Mal die Promovierenden, einbezogen. Die 20 000 Promovierenden wurden von rund 2 100 Professorinnen und Professoren betreut, die im Mai 2011 angeschrieben und gebeten wurden, die Erhebungsunterlagen an ihre Promovierenden weiterzuleiten. Die Professorinnen und Professoren erhielten für jeden Promovierenden einen separaten Umschlag, der sowohl ein Anschreiben mit der Onlinekennung und den wichtigsten Informationen als auch den Papierfragebogen mit einem portofreien Rückumschlag enthielt. Mitte Juni 2011 erfolgte eine Erinnerungsaktion. Auf Grund des hohen Aufwandes die Papierfragebögen nochmals an die Professorinnen und Professoren zu versenden, entschieden sich die Statistischen Ämter zu unterschiedlichen Erinnerungsvarianten. Entweder wurden die Professorinnen und Professoren elektronisch oder postalisch mit einem Anschreiben erinnert oder sie erhielten nochmals die kompletten Erhebungsunterlagen für ihre Promovierenden. Erinnert wurden diejenigen Professorinnen und Professoren, deren Promovierende eine Teilnahme von bisher unter 60 % zu verzeichnen hatten. Welche Erinnerungsvariante letztendlich den größten Erfolg erzielte, ist nicht eindeutig festzustellen. Grundsätzlich erhöhte sich nach dem Versand der Erinnerungen die Rücklaufquote in jedem Statistischen Landesamt und im Statistischen Bundesamt.

Abb. 1 Rücklaufquoten der Professorenbefragung und Promovierendenbefragung nach beteiligten Bundesländern, in %



¹ Befragung durch Destatis.

Die Erhebungsphase wurde Ende Juli 2011 abgeschlossen. Insgesamt hatten sich rund 8 700 Promovierende an der Erhebung beteiligt, was einer Rücklaufquote von 43 % entsprach. Die Rücklaufquoten in den beteiligten Statistischen Ämtern lagen zwischen 31 % in Brandenburg und jeweils 46 % in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen.

6 Datenaufbereitung

Plausibilitätskontrolle

Nach Eingang der Papierfragebogen erfolgten erste grundlegende Prüfungen, wie die Durchsicht auf Vollständigkeit und gegebenenfalls widersprüchliche Angaben sowie die Bearbeitung des Feldes für Bemerkungen. Da die Erhebung freiwillig war, wurden zwar möglichst vollständige Fragebogen angestrebt, jedoch zählte auch jeder unvollständige Fragebogen. Wo es möglich war und eine Ansprechperson für Rückfragen im Fragebogen angegeben worden war, wurde bei Unklarheiten oder fehlenden Angaben nachgefragt und der Fragebogen entsprechend ergänzt oder korrigiert. Des Weiteren wurden die Fragebogen bearbeitet, wenn im Bemerkungsfeld hilfreiche Informationen gemacht worden waren.

Während bei der Befragung der Professorinnen und Professoren die Papierfragebogen über IDEV erfasst werden mussten, wurde für die Erfassung der Papierfragebogen der Befragung der Promovierenden zusätzlich die PL-Ablaufumgebung zur Verfügung gestellt, die im Statistischen Bundesamt programmiert wurde. Das Programm ermöglichte, die Daten komfortabel zu erfassen und zu plausibilisieren. Hierzu wurde ein eigenes Handbuch erstellt und den Statistischen Landesämtern zugesandt. Genutzt wurde die PL-Ablaufumgebung von Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und dem Statistischen Bundesamt.

Wichtige Plausibilitätsprüfungen wurden bereits im Onlineformular vor Versand der Meldungen an die Statistischen Landesämter bzw. an das Statistische Bundesamt durchgeführt. So musste bei Onlinemeldungen hauptsächlich die Vollständigkeit der Daten geprüft und die Informationen im Bemerkungsfeld beachtet werden. Da in der PL-Ablaufumgebung ebenfalls Plausibilitätsprüfungen durchgeführt werden konnten, wurden auch die Papierfragebogen nach der Erfassung der Daten denselben Prüfungen unterzogen.

Generell war die Datenqualität beider Erhebungen sehr gut und die Fragebogen wurden zum größten Teil vollständig geliefert. Bei fast allen Fragen gab es jedoch jeweils einen geringen Anteil von höchstens 0,7 % Antwortausfällen. Diese fehlenden Angaben wurden imputiert. Je nach Fragestellung wurden die Antwortausfälle entweder zufällig entsprechend der proportionalen Verteilung der vorhandenen Angaben, durch einen Mittelwert, den häufigsten Wert oder durch Zuschlagung auf die größte Gruppe gefüllt.

Da für die Hochrechnung das Geschlecht der Professorinnen und Professoren benötigt wurde und diese Information nicht im Datensatz vorhanden war, wurde dies nachträglich mit Hilfe der Adressdatei codiert bzw. die fehlenden Angaben ebenfalls durch Imputation vervollständigt. Dies war zum Beispiel bei Professorinnen und Professoren der Fall, die durch das Adressvermittlungsverfahren angeschrieben worden waren und keinen Namen auf den Fragebogen geschrieben hatten.

Hochrechnungsverfahren

Die Ergebnisse der beiden § 7-Erhebungen wurden entsprechend dem Erhebungs- und auch dem Stichprobenkonzept ebenfalls in zwei Stufen hochgerechnet. Allgemeines Ziel der Hochrechnung war es, mithilfe geeigneter Schätzfunktion aus den Stichprobenparametern (Gesamtwert, Mittelwert, Anteilswert, Varianz) auf die Parameter der Grundgesamtheit zu schließen. Einen unverzerrten Schätzwert für den unbekannten Gesamtwert eines interessierenden Merkmals Y liefert ein verallgemeinerter Regressionschätzer. Die lineare Schätzfunktion für einen Totalwert t_Y lautet:

$$\hat{t}_Y = \hat{t}_{Y,HT} + \sum_{j=1}^J \hat{B}_j (t_{x_j} - \hat{t}_{x_j,HT}), \text{ wobei}$$

$$\hat{t}_{Y,HT} = \sum_{k=1}^n \frac{y_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} = \sum_{k=1}^n d_k y_k$$

der frei hochgerechnete Totalwert für die Variable Y ist („Horvitz-Thompson-Schätzer“) mit

y_k Wert der Variablen y für Person k

n Stichprobenumfang

π_k Auswahlwahrscheinlichkeit für Person k

$\hat{\theta}_k$ Wahrscheinlichkeit einer Person k an der Erhebung teilzunehmen

$$\text{mit } t_{x_j,HT} = \sum_{k=1}^n \frac{x_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} = \sum_{k=1}^n d_k x_k$$

x_k Ausprägung des Hilfsmerkmals für Person k

t_x Totalwert des Hilfsmerkmals (Eckwert).

Der Vektor der geschätzten Regressionskoeffizienten ist

$$\hat{\mathbf{B}} = \left(\sum_{k=1}^n \frac{\mathbf{x}_k \mathbf{x}_k' q_k}{\pi_k \hat{\theta}_k} \right)^{-1} \sum_{k=1}^n \frac{\mathbf{x}_k y_k q_k}{\pi_k \hat{\theta}_k}.$$

Der Regressionsschätzer ist eine lineare Schätzfunktion und hat die Eigenschaft, dass die Eckwerte getroffen werden, wenn sie aus der Stichprobe hochgerechnet werden, d.h.:

$$\hat{\mathbf{t}}_x = \mathbf{t}_x$$

Dieser methodische Ansatz wurde für die Hochrechnung der Promovierenden in beiden Stufen angewendet.

Stichprobenfehler

Der für die Hochrechnung benutzte Regressionsschätzer besitzt den Vorteil einer geschlossenen Darstellung einer Näherungsformel der Varianz der Schätzfunktion. Diese Varianz lässt sich wiederum aus der Stichprobe heraus schätzen. Somit ist es nach jeder Hochrechnung möglich, für jede interessierende Zielgruppe den Schätzfehler zu quantifizieren. Als Maß für den Zufallsfehler kann der relative Standardfehler (Standardfehler bezogen auf den Schätzwert) angegeben werden. Die Berechnung des Standardfehlers erfolgte mithilfe des SAS-Programmpakets CLAN.

Hochrechnung Stufe 1 - Professorenbefragung

In der ersten Stufe der Befragung wurden rund 19 500 Professoren angeschrieben. Davon hatten 9 354 Professorinnen und Professoren geantwortet und standen zur Hochrechnung zur Verfügung. Unter diesen wiederum waren 6 794 Professorinnen und Professoren bereit, die Fragebogen an ihre Promovierenden weiterzugeben.

Haupteinflussfaktoren auf die Teilnahmebereitschaft waren die Merkmale:

- Fächergruppe der Professur,
- Tätigkeitsumfang der Professorin bzw. des Professors,
- Früheres Bundesgebiet / neue Länder und Berlin-Ost (2),
- in geringem Maße das Geschlecht der Professorin bzw. des Professors.

Grundlage für die erste Stufe der Hochrechnung waren Eckwerte, die aus der Hochschulstatistik bestimmt wurden. Hierin enthalten waren alle 33 819 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht des Jahres 2010. Daraus wurden die Eckwerte (Zahl der Kategorien in Klammern) der Professorinnen und Professoren abgeleitet für

- Studienbereiche (59) – können zusammengefasst werden zu Fächergruppen (10),
- haupt-/nebenberufliche Tätigkeit (2),
- Früheres Bundesgebiet / neue Länder und Berlin-Ost (2),
- Geschlecht (2) und
- gemeinsame Verteilung zwischen den Fächergruppen und der Tätigkeit des Professors (20).

Hochrechnung Stufe 2 - Promovierendenbefragung

In der zweiten Stufe der Befragung wurden genau 19 998 Promovierende ausgewählt, die von 2 079 Professorinnen und Professoren betreut wurden. Bei 1 838 Professorinnen und Professoren hatte dabei mindestens ein Promovierender geantwortet. Weiterhin hatte die Fächergruppe der Professur erneut Einfluss auf das Antwortverhalten.

Grundlage für die zweite Stufe der Hochrechnung war die Zahl immatrikulierter Promotionsstudierender aus der Hochschulstatistik zum Wintersemester 2010/2011. Damit beide Hochrechnungen in der gleichen Anzahl Promovierender münden, wurde die Zahl der berechneten Promovierenden der ersten Stufe als zusätzlicher Eckwert in der zweiten Hochrechnung verwendet. Es ergab sich eine starke Korrelation zwischen der Zahl Promovierender der jeweiligen Professorin bzw. des jeweiligen Professors und der Antwortwahrscheinlichkeit, dass mindestens einer dieser Promovierenden antwortet. Das heißt, je höher die Zahl der Promovierenden je Professur, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens ein Promovierender an der Erhebung teilgenommen hat. Diese Korrelation wurde innerhalb der Hochrechnung mittels Gewichtung berücksichtigt.

Somit wurden folgende Eckwerte für die zweite Stufe der Hochrechnung verwendet:

- Zahl der Promovierenden aus Stufe 1
- Immatrikulierte Promotionsstudierende nach Fächergruppen (10) und Geschlecht (2)

Die Erhebung „Promovierende in Deutschland“ liefert damit Ergebnisse sowohl auf Ebene der Professorinnen und Professoren als auch auf Ebene der Promovierenden. Die Ergebnisse der Promovierenden, die in Kapitel „Ergebnisse der Erhebungen“ dargestellt werden, sind auf Basis der Promovierendenbefragung hochgerechnet worden. Die Hochrechnung dieser § 7-Erhebung wurde durch die Implementierung in SAS unter Verwendung des Makropakets CLAN durchgeführt.

Internationale Datenlieferung

Für die internationale Datenlieferung erfolgte eine eigene Hochrechnung für die Stufe 2. Da sich die nationale Studienfachsystematik von der internationalen Zuordnung unterscheidet, wurde die Hochrechnung entsprechend angepasst. Die Promotionsstudierenden aus der Hochschulstatistik wurden entsprechend der internationalen Systematik nach den „Fields of Education and Training“ ausgewertet. Zudem wurden an die Datensätze der Promovierenden der § 7-Erhebung die entsprechenden Informationen der „Fields of Education and Training“ angehängt. Als Grundlage für die Hochrechnung wurden nun neben der berechneten Zahl Promovierender der ersten Stufe die Zahl der immatrikulierten Promotionsstudierenden aus der Hochschulstatistik gegliedert nach den „Fields of Education and Training“ verknüpft. Ansonsten wurden die Berechnungen wie bei der Hochrechnung für die nationalen Ergebnisse durchgeführt. Folgende Eckwerte wurden für die zweite Stufe der Hochrechnung verwendet:

- Zahl der Promovierenden aus Stufe 1
- Immatrikulierte Promotionsstudierende nach „Fields of Education and Training“ (Narrow fields (22)) und Geschlecht (2)

Die Hochrechnung der zweiten Stufe für die internationale Datenlieferung wurde ebenfalls durch die Implementierung in SAS unter Verwendung des Makropakets CLAN durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse auf Ebene der Promovierenden. Nach der Hochrechnung der Ergebnisse wurden erneut Fehlerrechnungen durchgeführt und geprüft, welche Tabellen für die internationale Datenlieferung gefüllt werden können.

Veröffentlichung der Hochrechnungsergebnisse

Für die Veröffentlichung wurden die Ergebnisse in den Tabellen auf die dritte Stelle gerundet, da sie auf einer Hochrechnung beruhen. Für jede Veröffentlichungstabelle wurden für alle Ergebnisse Standardabweichungen und Standardfehler berechnet. Da es im Statistischen Bundesamt üblich ist, Daten mit einem relativen Standardfehler ab 15 % und mehr nicht zu veröffentlichen, wurden diese Ergebnisse entsprechend in den Tabellen mit einem Schrägstrich versehen. Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler zwischen 10 % und unter 15 % sind mit einem hohen Fehler behaftet, daher wurden diese in den Veröffentlichungstabellen durch eine Klammerung gekennzeichnet. Zellen wiederum, die nicht belegt sind, wurden mit einem kleinen Strich versehen. Diese Veröffentlichungspraxis wurde auf alle Veröffentlichungstabellen angewandt.

In Tabelle 11 werden exemplarisch die Standardfehler der Veröffentlichungstabelle 1 „Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011“ dargestellt.

7 Ergebnisse der Erhebungen

Die § 7-Erhebungen liefern umfassende Informationen über Promovierende in Deutschland im Wintersemester 2010/2011. Sie zeigen, dass im Wintersemester 2010/2011 von den rund 33 800 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht fast 200 400 Promovierende betreut wurden.

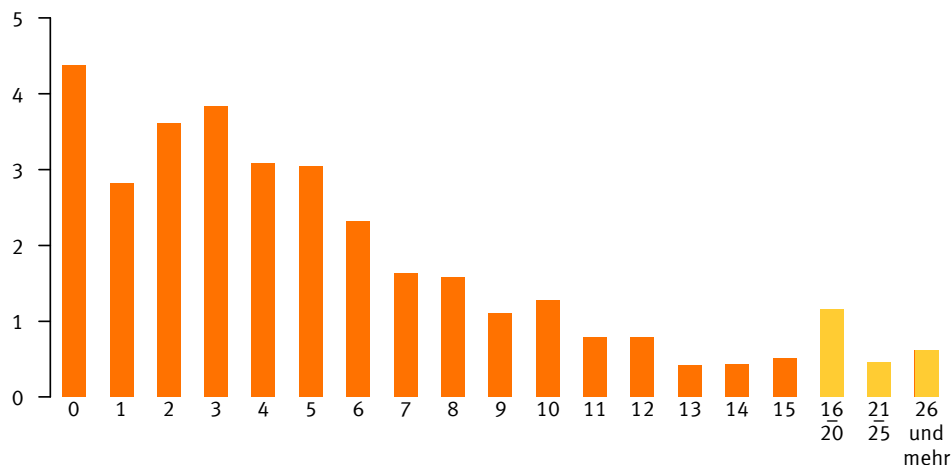
Insgesamt gab es im Wintersemester 2010/2011 rund 2,2 Millionen Studierende an deutschen Hochschulen. Davon werden in der Hochschulstatistik rund 104 000 Promotionsstudierende nachgewiesen, die an den Hochschulen eingeschrieben waren und eine Promotion anstrebten. Dies bedeutet, dass fast genauso viele Personen an einer Promotion arbeiteten, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Hochschule eingeschrieben waren, aber von Professorinnen und Professoren betreut werden.

Im Jahr 2010 hatten wiederum 25 600 Personen erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen.

Professorinnen und Professoren nach Zahl der Promovierenden

Von den rund 33 800 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht betreuten im Wintersemester 2010/2011 rund 4 400 Professorinnen und Professoren keine Promovierenden. Dies entspricht fast 13 % aller Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht. Jeweils einen Promovierenden betreuten 2 800 Professorinnen und Professoren (8 %). Rund 3 600 Professorinnen und Professoren betreuten jeweils zwei Promovierende bei ihrer Doktorarbeit, 3 800 Professorinnen und Professoren hatten drei Promovierende zu unterstützen. Dies entspricht jeweils elf Prozent der Professorinnen und Professoren. Bei 3 100 Professorinnen und Professoren lag die Betreuungsrelation bei vier Promovierenden, bei 3 000 Professorinnen und Professoren bei fünf Promovierenden. Somit betreuten im Wintersemester 2010/2011 fast die Hälfte der Professorinnen und Professoren zwischen einem und fünf Promovierenden. 2 300 Professorinnen und Professoren (7 %) betreuten durchschnittlich sechs Promovierende. Jeweils 1 600 Professorinnen und Professoren (je 5 %) betreuten sieben bzw. acht Promovierende. Mit steigender Zahl der Promovierenden je Professur nimmt die Zahl der betreuenden Professorinnen und Professoren weiter ab. Ein Fünftel der Professorinnen und Professoren betreute im Wintersemester 2010/2011 neun und mehr Promovierende.

Abb. 2 Professorinnen und Professoren nach Zahl der Promovierenden
Wintersemester 2010/2011, in 1 000

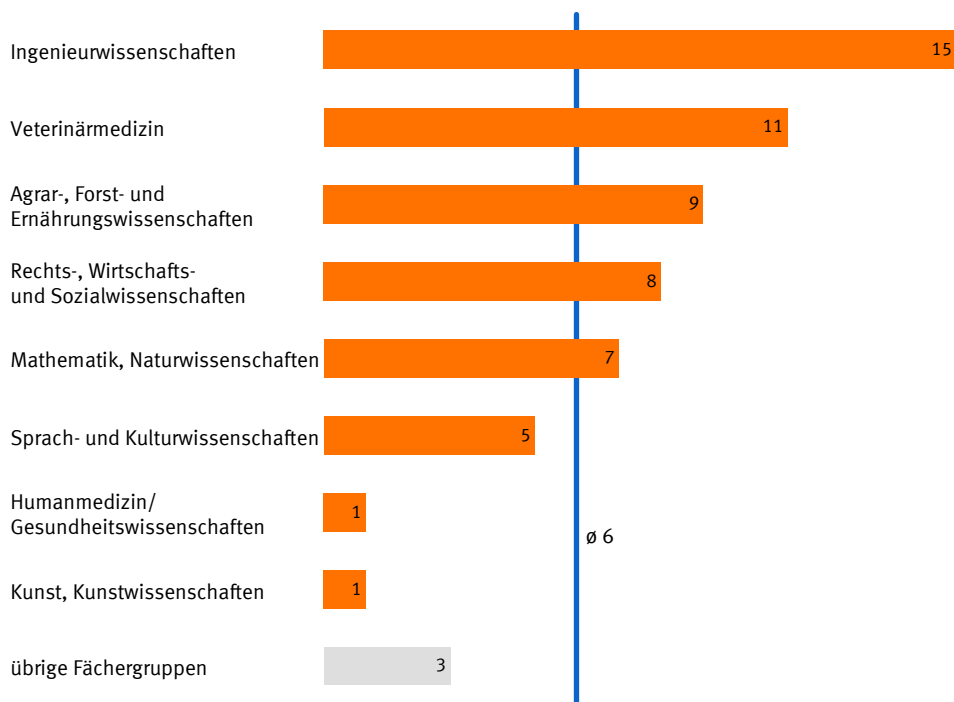


Promovierende je Professur

Die Betreuungsrelation lag im Wintersemester 2010/2011 bei durchschnittlich rund sechs Promovierenden je Professorin bzw. Professor an deutschen Hochschulen mit Promotionsrecht. Die durchschnittliche Zahl der Promovierenden je Professur variierte je nach Fächergruppe deutlich. Beim Vergleich der Betreuungsrelation nach Fächergruppen muss berücksichtigt werden, dass in manchen Bereichen, wie beispielsweise in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaften, nicht alle Professorinnen und Professoren ein Promotionsrecht besitzen und Promovierende betreuen können. Daher wird hier die Betreuungsrelation bei den Professorinnen und Professoren, die Promotionsrecht haben, deutlich höher liegen als der errechnete Durchschnitt. Sonderfälle stellen auch die Fächergruppen Humanmedizin und Veterinärmedizin dar, da hier in der Regel die Promotion studienbegleitend und in einer kürzeren Zeit erfolgt.

In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften wurden durchschnittlich 15 Promovierende von einer Professorin bzw. von einem Professor betreut. Auch in der Fächergruppe Veterinärmedizin lag die Betreuungsrelation mit elf Promovierenden je Professur recht hoch. Im Wintersemester 2010/2011 wurden in der Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften neun Promovierende je Professur betreut, gefolgt von der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit acht Promovierenden je Professorin bzw. Professor. Sieben Promovierende wurden im Durchschnitt in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften von einer Professorin oder einem Professor betreut. Günstigere Betreuungsrelationen waren in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften mit fünf Promovierenden zu finden (siehe Abbildung 3).

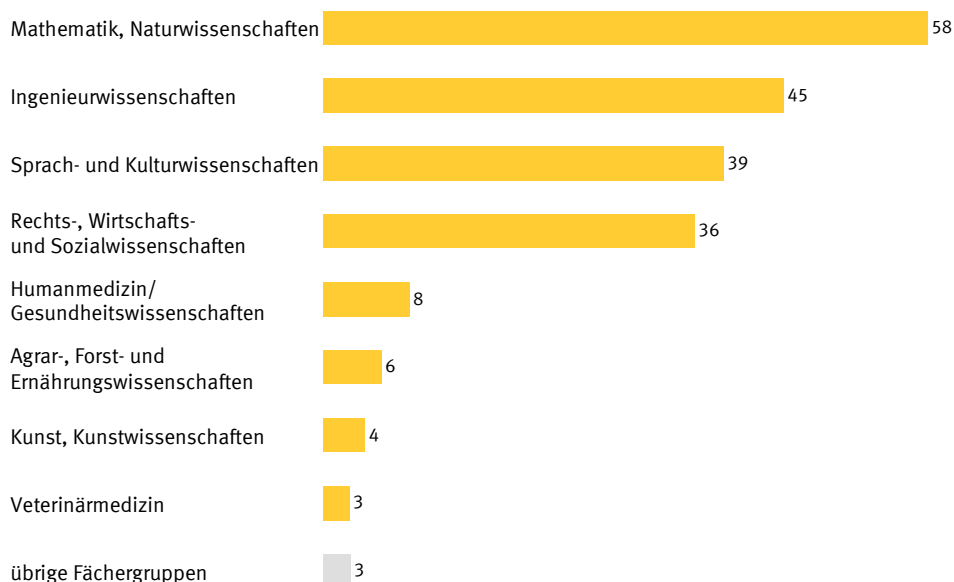
Abb. 3 Promovierende je Professur nach ausgewählten Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011



Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen

Die meisten der 200 400 Promovierenden strebten ihre Promotion in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an (siehe Abbildung 4). Hier waren es im Wintersemester 2010/2011 rund 58 400 Promovierende bzw. 29 %. Die zweitgrößte Fächergruppe wurde mit 44 500 Promovierenden (22 %) von den Ingenieurwissenschaften gebildet. In der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften wurden 38 700 Promovierende (19 %) betreut, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 35 900 Promovierenden (18 %). Im Bereich Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften strebten 8 300 Personen (4 %) und in der Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften 5 600 Personen (3 %) eine Promotion an. Die wenigsten Promovierenden arbeiteten in den Fächergruppen Kunst, Kunstwissenschaften mit 4 000 (2 %) und in der Fächergruppe Veterinärmedizin mit 2 500 Personen (1 %) an einer Promotion.

Abb. 4 Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



Ein Vergleich der Anteile der Promovierenden nach Fächergruppen mit den immatrikulierten Promotionsstudierenden und den Studierenden in der Hochschulstatistik sowie den abgeschlossenen Promotionen zeigt, dass die Anteile durchaus voneinander abweichen. Die Promotionsneigung der Studierenden unterschied sich je nach Fächergruppe. Die Stellsituation der Hochschulen, die Verfügbarkeit von Forschungsmitteln und Doktorandenstipendien, die Bedeutung der Promotion für den angestrebten weiteren beruflichen Werdegang und persönliche Gründe haben außerdem einen Einfluss auf die Promotionsneigung der Hochschulabsolventen.

Während der Anteil der Studierenden in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beispielsweise bei 31 % lag, verringerte sich dieser Anteil sowohl bei den immatrikulierten Promotionsstudierenden wie auch bei den Promovierenden. Hier lagen die Anteile nur bei 19 % bzw. 18 %. Von den abgeschlossenen Promotionen wiederum waren nur 14 % der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuzuordnen. Einen umgekehrten Fall bildete die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften ab. Im Wintersemester 2010/2011 gehörten 18 % der Studie-

renden dieser Fächergruppe an. Die Anteile an den immatrikulierten Promotionsstudierenden und den Promovierenden lagen mit 34 % und 29 % wesentlich höher. Eine Promotion scheint in diesem Bereich für den weiteren beruflichen Werdegang vorteilhaft. Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften gibt es zudem eine Vielzahl von Forschungsthemen, für die auch Fördermittel zur Verfügung stehen. Der Anteil der Promotionen in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften lag mit 32 % am höchsten (siehe Tabelle 2).

Einen Sonderfall stellen die Bereiche Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften und Veterinärmedizin dar. Der Anteil der Studierenden in der Fächergruppe Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften lag im Wintersemester 2010/2011 bei sechs Prozent. Auch bei den immatrikulierten Promotionsstudierenden sowie bei den Promovierenden wurden ebenfalls nur geringe Anteile von sechs und vier Prozent erreicht. Dahingegen wurden 28 % der Promotionen in diesem Bereich im Jahr 2010 abgeschlossen. Die Gründe für diese enormen Differenzen könnten darin liegen, dass die Promotion in Human- und Veterinärmedizin weitestgehend den Regelabschluss darstellt und Promovierende in Medizin häufig ihre Doktorarbeit studienbegleitend und daher in einer kürzeren Zeit erstellen, oder ihre Doktorarbeit während ihrer Assistenzarztstätigkeit oder Facharztausbildung anfertigen.

Beim Vergleich der verschiedenen Statistiken muss zudem berücksichtigt werden, dass keine Informationen über Abbruchquoten und Promotionsdauer in den jeweiligen Fächergruppen vorliegen. Ein hoher Anteil an den Promovierenden und wiederum ein geringer Anteil an den abgeschlossenen Promotionen könnte auch auf eine lange Promotionsdauer oder auf hohe Abbruchquoten zurückzuführen sein.

Tab. 2 Promovierende, immatrikulierte Promotionsstudierende, Promotionen und Studierende nach Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011, in %

Fächergruppe	§ 7-Erhebung	Hochschulstatistik		
	Promovierende	Immatrikulierte Promotionsstudierende	Promotionen	Studierende
Sprach- und Kulturwissenschaften	19	23	11	19
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	18	19	14	31
Mathematik, Naturwissenschaften	29	34	32	18
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4	6	28	6
Veterinärmedizin	1	2	2	0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3	2	2	2
Ingenieurwissenschaften	22	11	10	19
Kunst, Kunstwissenschaft	2	3	1	4
Übrige Fächergruppen	1	1	0	1
Insgesamt	100	100	100	100

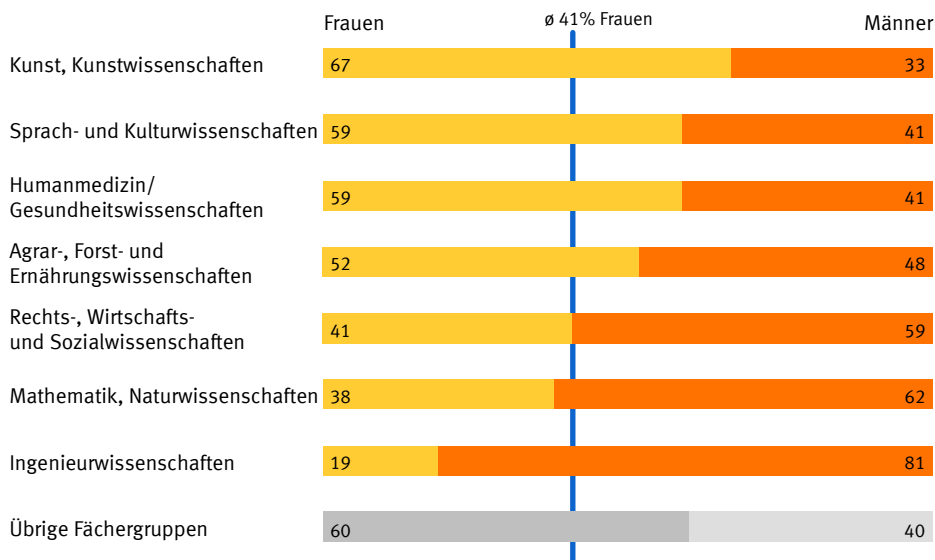
Promovierende nach Geschlecht

Von den Promovierenden in Deutschland insgesamt waren im Wintersemester 2010/2011 41 % weiblich. Im Vergleich zu den Studierenden und immatrikulierten Promotionsstudierenden lag der Frauenanteil damit etwas niedriger. Der Anteil der Frauen an den im Wintersemester 2010/2011 eingeschriebenen Studierenden an deutschen Hochschulen lag bei 48 %. Bei den immatrikulierten Promotionsstudierenden wurde ein Frauenanteil von 45 % erreicht. Die Frauenquote wiederum lag bei den abgeschlossenen Promotionen im Jahr 2010 bei 44 %.

Die Geschlechterverteilung der Promovierenden nach Fächergruppen gegliedert variierte deutlich. Wie bei der Geschlechterverteilung der Studierenden insgesamt sowie bei den immatrikulierten Promotionsstudierenden gab es auch bei den Promovierenden Fächergruppen, in denen eher die Männer überrepräsentiert waren und Fächergruppen, die bevorzugt von Frauen gewählt wurden.

In der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaften waren im Wintersemester 2010/2011 die Frauen mit 67 % deutlich in der Mehrheit. Auch in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften sowie im Bereich Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften waren die weiblichen Promovierenden mit 59 % überrepräsentiert. Mit 52 % lag der Anteil der Frauen in der Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt. Die Frauenquote von 41 % in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erreichte genau den Bundesdurchschnitt. In der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit einer Frauenquote von 38 % sowie in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften mit nur 19 % weiblichen Promovierenden waren die Frauen deutlich unterrepräsentiert (siehe Abbildung 5).

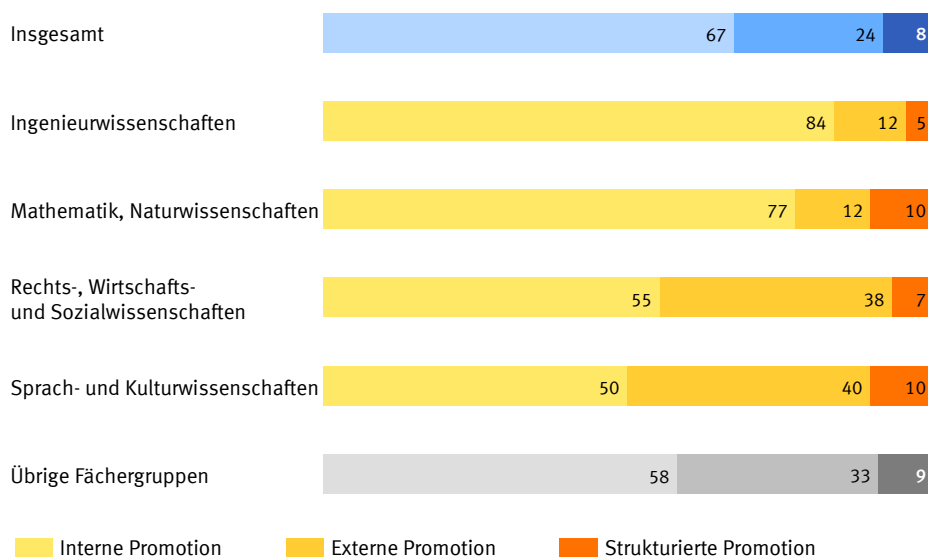
Abb. 5 Promovierende nach Geschlecht und ausgewählten Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011, in %



Promovierende nach Promotionsarten

Es gibt unterschiedliche Arten eine Promotion durchzuführen. Für die § 7-Erhebungen wurde versucht, die vielseitige Realität in drei Promotionsarten zusammenzufassen, dies sind interne, externe und strukturierte Promotion. Insgesamt führten die Promovierenden in Deutschland im Wintersemester 2010/2011 zu 67 % ihre Promotion nach der internen Promotionsart durch. Das heißt, sie waren an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule mit Promotionsrecht angestellt und strebten dort ihre Promotion an. Dies ist nach wie vor die häufigste Promotionsart. Zur externen Promotionsart ordneten sich 24 % der Promovierenden zu. Diese Promovierenden hatten einen Doktorvater bzw. eine Doktormutter an einer Hochschule mit Promotionsrecht und waren entweder an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder in der Wirtschaft angestellt oder schrieben die Doktorarbeit selbstständig und finanzierten sich anderweitig. Im Rahmen eines Promotionsstudiums (strukturierte Promotion), wie zum Beispiel an einer Graduiertenschule oder im Rahmen eines Graduiertenprogramms, strebten 8 % der Promovierenden ihre Promotion an (siehe Abbildung 6).

Abb. 6 Promovierende nach Promotionsarten und ausgewählten Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011, in %



Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

Die Verteilung der Promotionsarten variierte stark je nach Fächergruppe. Der Anteil der Promovierenden, die ihre Dissertation in Form einer internen Promotion durchführten, war in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften mit 84 % mit Abstand am höchsten. Auch in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften war der Anteil der Promovierenden mit interner Promotion mit 77 % deutlich über dem Durchschnitt. Hingegen strebten 55 % der Promovierenden in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 50 % der Promovierenden in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften ihre Promotion nach interner Promotionsart an. Promovierende, die in Form einer externen Promotion ihre Doktorarbeit schrieben, waren vor allem mit 40 % in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften und mit 38 % in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu finden. In den letzten Jahren wurden nach und nach immer mehr Promotionsstudiengänge an den Hochschulen angeboten. Im Wintersemester 2010/2011 nutzten in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften jeweils

rund zehn Prozent der Promovierenden das Angebot, ihre Promotion in einem strukturierten Programm durchzuführen. Von 16 600 Promovierenden, die nach einer strukturierten Promotionsart promovierten, waren acht von zehn Promovierenden Mitglieder in einem Graduiertenprogramm bzw. einer Graduiertenschule.

Promovierende nach Staatsangehörigkeit

Von den 200 400 Promovierenden besaßen 178 300 Personen bzw. rund 89 % die deutsche Staatsangehörigkeit. Von den 22 100 Promovierenden mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit war gut die Hälfte im Besitz einer europäischen und 33 % einer asiatischen Staatsangehörigkeit. Weitere 8 % besaßen eine amerikanische und 7 % eine afrikanische Staatsangehörigkeit (siehe Tabelle 3).

Während bei den ausländischen Promovierenden mit einer europäischen Staatsangehörigkeit mit 53 % etwas mehr als die Hälfte der Personen weiblich war, waren die männlichen Promovierenden bei den übrigen Staatsangehörigkeiten deutlich überrepräsentiert. Von den ausländischen Promovierenden mit einer afrikanischen Staatsangehörigkeit waren 82 % männlich, bei den Promovierenden mit einer asiatischen Staatsangehörigkeit lag der Anteil bei 64 %.

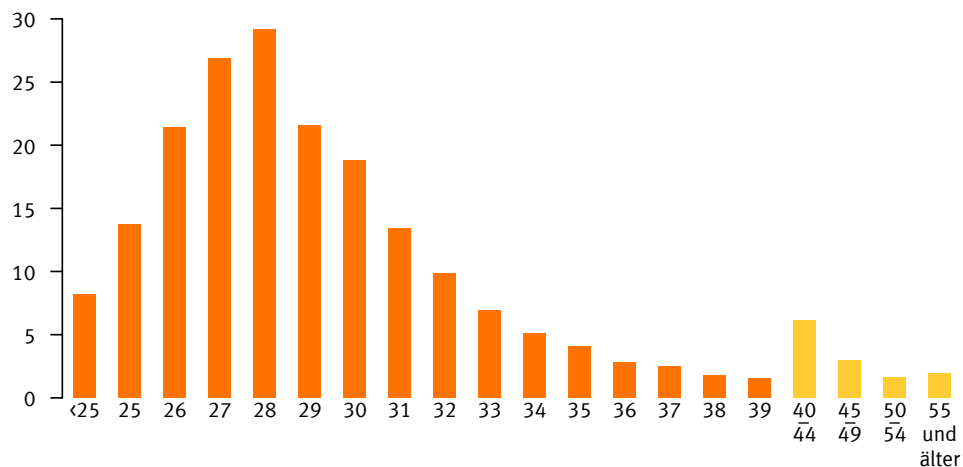
Tab. 3 Promovierende nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Promovierende		
	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche	178 300	106 100	72 200
Ausländer/Ausländerinnen	22 100	12 600	9 500
darunter:			
Europa	11 400	5 400	6 000
Afrika	(1 600)	(1 300)	/
Amerika	(1 700)	/	/
Asien	7 200	4 600	2 600
Insgesamt	200 400	118 700	81 700

Promovierende nach Alter

Die meisten Promovierenden, die im Wintersemester 2010/2011 an deutschen Hochschulen betreut wurden, waren damals 28 Jahre alt. Dies waren 29 200 Promovierende bzw. 15 %. Die zweitgrößte Altersgruppe bildeten die 27-Jährigen mit 26 900 Promovierenden (13 %). Mit jeweils 11 % folgten die Altersgruppe der 29-Jährigen mit 21 600 Promovierenden und die 26-Jährigen mit 21 400 Promovierenden. 30 Jahre alt waren 18 800 bzw. 9 % der Promovierenden. Damit war im Wintersemester 2010/2011 mehr als die Hälfte der Promovierenden im Alter von 26 bis 30 Jahren. 25 Jahre und jünger waren 11 % der Promovierenden. Mindestens 31 Jahre waren 60 600 Promovierende bzw. 30 %. Mit steigendem Alter gehen die Anteile der jeweiligen Altersgruppen dann deutlich zurück (siehe Abbildung 7).

Abb. 7 Altersverteilung der Promovierenden
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



Ein Vergleich der Altersverteilung der männlichen und weiblichen Promovierenden verdeutlicht, dass der Anteil der 25-Jährigen und jüngeren bei den weiblichen Promovierenden mit 14 % etwas höher lag als bei den männlichen Promovierenden mit 9 %. Dafür waren die Altersgruppen der 31-Jährigen und älteren bei den Männern stärker besetzt als bei den Frauen. Von den männlichen Promovierenden waren 32 % der Personen 31 Jahre und älter, bei den weiblichen Promovierenden waren es 28 %.

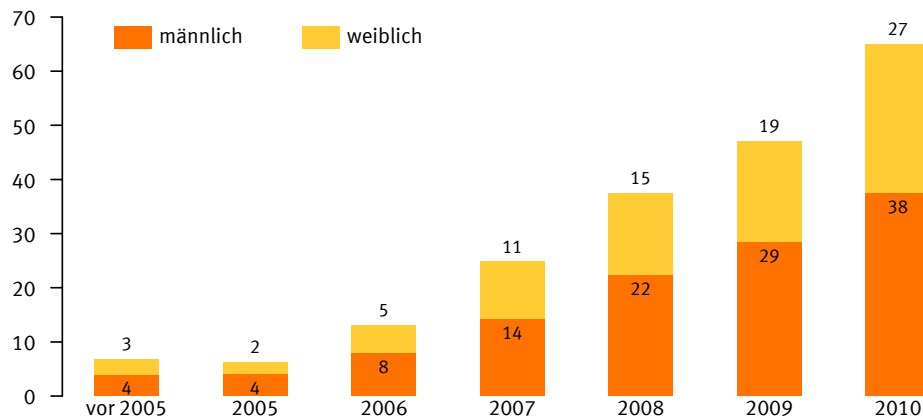
Die Geschlechterverteilung der einzelnen Altersgruppen nähert sich überwiegend der Geschlechterverteilung aller Promovierenden an. Der Anteil der männlichen Promovierenden ist mit 65 % in der Altersgruppe der 31-Jährigen am höchsten. Auch in den Altersgruppen der 29-, 30- und 34-Jährigen waren die Männeranteile mit jeweils 64 % hoch. Am niedrigsten lag der Männeranteil in der Altersgruppe der 25-Jährigen und jüngeren. Hier waren die Männer in der einzigen Altersgruppe mit 49 % leicht in der Minderheit. Ein Grund hierfür dürfte darin zu sehen sein, dass Männer auf Grund von beispielsweise Wehr- und Zivildienst ihren Hochschulabschluss (Erststudium) generell später erlangen als Frauen. Im Prüfungsjahr 2010 waren 41 % der Männer, die ihr erstes Hochschulstudium erfolgreich bestanden hatten, 25 Jahren und jünger, bei den Frauen waren es hingegen 55 %.

Promovierende nach Promotionsbeginn

Ein Drittel der 200 400 Promovierenden hatte im Laufe des Jahres 2010 mit der Promotion begonnen. Im Jahr 2009 hatten 47 100 Promovierende (24 %) die Promotion aufgenommen, weitere 37 500 (19 %) starteten im Jahr 2008 mit ihrer Arbeit. Seit dem Jahr 2007 sind 24 800 der Promovierenden mit ihrer Doktorarbeit beschäftigt. Dies sind 12 % aller Promovierenden im Wintersemester 2010/2011. Rund 13 100 Personen (7 %) promovieren seit dem Jahr 2006, weitere fast 6 200 Personen (3 %) seit dem Jahr 2005. Bereits vor dem Jahr 2005 haben 6 800 Promovierende (3 %) mit ihrer Promotion begonnen (siehe Abbildung 8).

Abb. 8 Promovierende nach Promotionsbeginn

Wintersemester 2010/2011, Promotionsbeginn nach Jahren, in 1 000

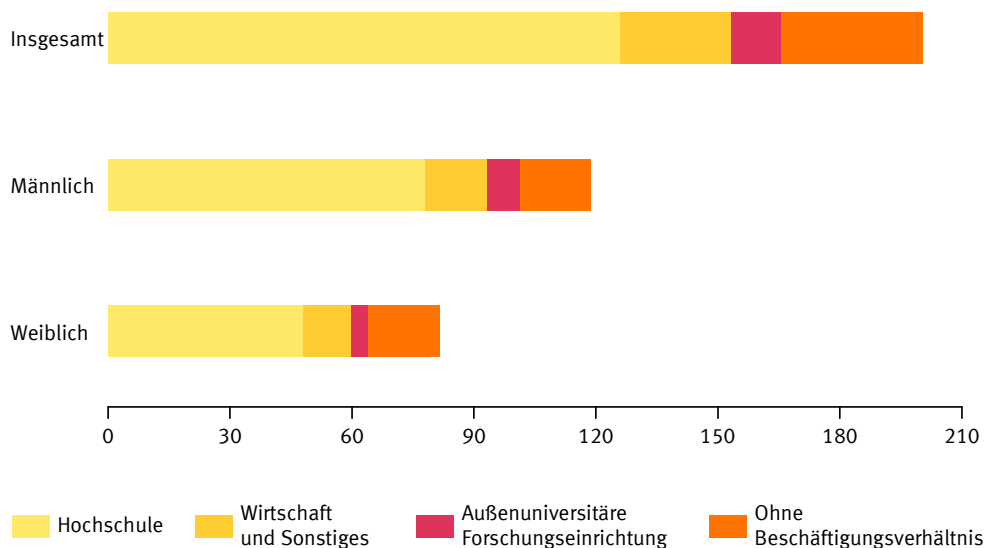


Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis

Im Wintersemester 2010/2011 befanden sich von den 200 400 Promovierenden 165 600 in einem Beschäftigungsverhältnis. Dies entspricht 83 % aller Promovierenden im Wintersemester 2010/2011. Von den Promovierenden in einem Beschäftigungsverhältnis waren 126 000 bzw. 76 % an einer Hochschule angestellt. An einer außeruniversitären Forschungseinrichtung waren 12 400 Promovierende (8 %) beschäftigt. Eine Beschäftigung in der Wirtschaft und bei sonstigen Arbeitgebern fanden fast 16 % der Promovierenden (siehe Abbildung 9). Die Verteilung nach den verschiedenen Arbeitsgebern spiegeln sich ebenfalls bei den Anteilen der männlichen und bei den weiblichen Promovierenden wider.

Abb. 9 Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis und Arbeitgeber

Wintersemester 2010/2011, in 1 000

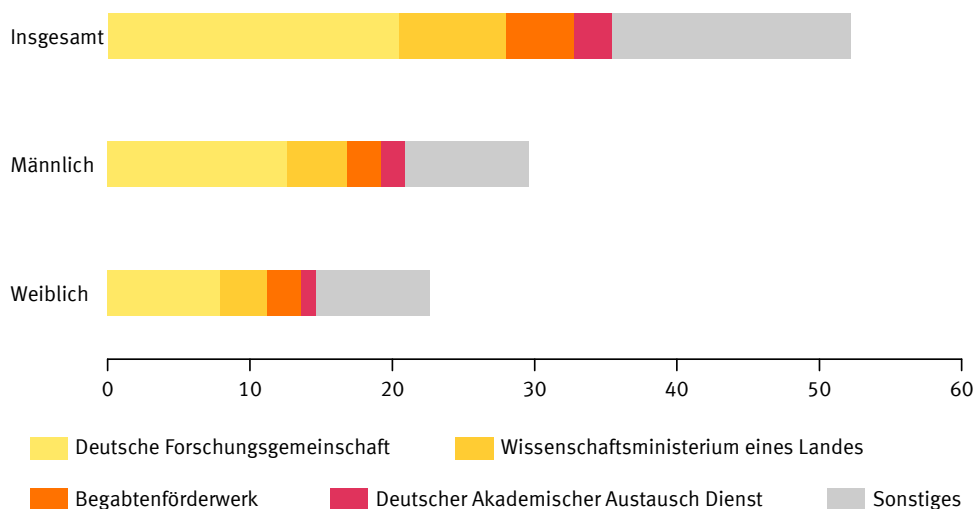


Von den 126 000 Promovierenden, die im Wintersemester 2010/2011 an einer Hochschule angestellt waren, gehörten 43 200 Personen bzw. 34 % der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an, gefolgt von der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften mit 35 500 Promovierenden. Dies entspricht 28 %. Jeweils 15 % der Promovierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis an einer Hochschule hatten eine Stelle in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (19 500) und in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften (18 300). Diese Verteilung nach Fächergruppe korreliert mit der Verteilung der verschiedenen Promotionsarten je Fächergruppe. In den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Mathematik, Naturwissenschaften sind die Anteile der Promovierenden, die ihre Promotion in Form einer internen Promotion durchführen, also an einer Hochschule angestellt sind, besonders hoch.

Promovierende nach Förderungsprogramm

Insgesamt wurden im Wintersemester 2010/2011 rund 52 300 Promovierende mit öffentlichen Mitteln gefördert. Das waren 26 % aller Promovierenden. Davon waren 57 % der geförderten Personen männlich und 43 % weiblich. Die größte Gruppe der geförderten Promovierenden mit rund 20 500 bzw. 39 % wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Von einem Wissenschaftsministerium eines Landes erhielten 7 500 Promovierende (14 %) Fördermittel, von einem Begabtenförderwerk waren es 4 800 (9 %). Zu den Begabtenförderwerken werden die verschiedenen Stiftungen zusammengefasst. Der Deutsche Akademische Austausch Dienst förderte rund 2 700 Promovierende (5 %) (siehe Abbildung 10).

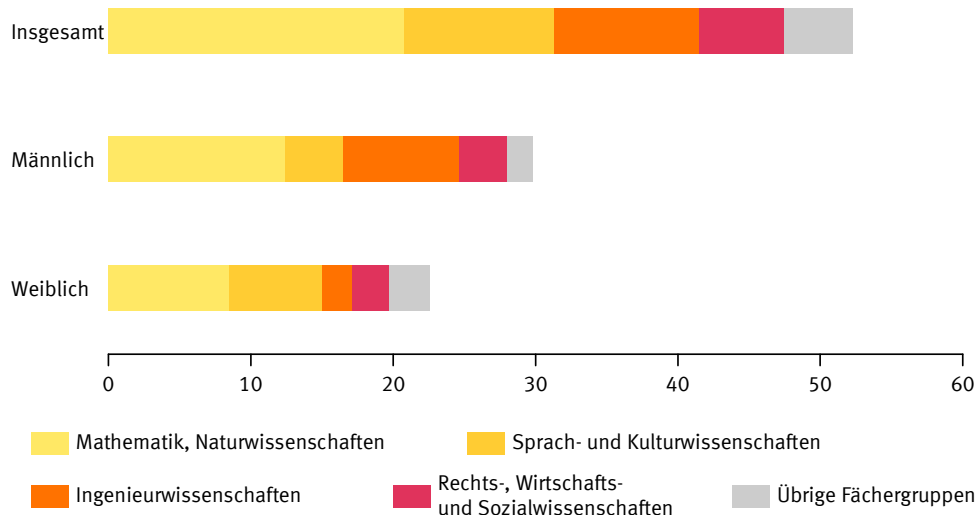
Abb. 10 Geförderte Promovierende nach Förderungsprogramm
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



Die Promovierenden, die durch ein Förderungsprogramm unterstützt wurden, verteilten sich unterschiedlich auf die Fächergruppen. Die meisten geförderten Promovierenden gehörten mit 20 800 Promovierenden bzw. zu 40 % der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an. Zu jeweils 20 % wurden Promovierende in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften (10 500) und den Ingenieurwissenschaften (10 200) durch Förderungsprogramme unterstützt. Weitere 11 % der geförderten Promovierenden

gehörten zur Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dies entsprach 6 000 Promovierenden. Die restlichen 4 800 Promovierenden gliedern sich auf die übrigen Fächergruppen auf (siehe Abbildung 11).

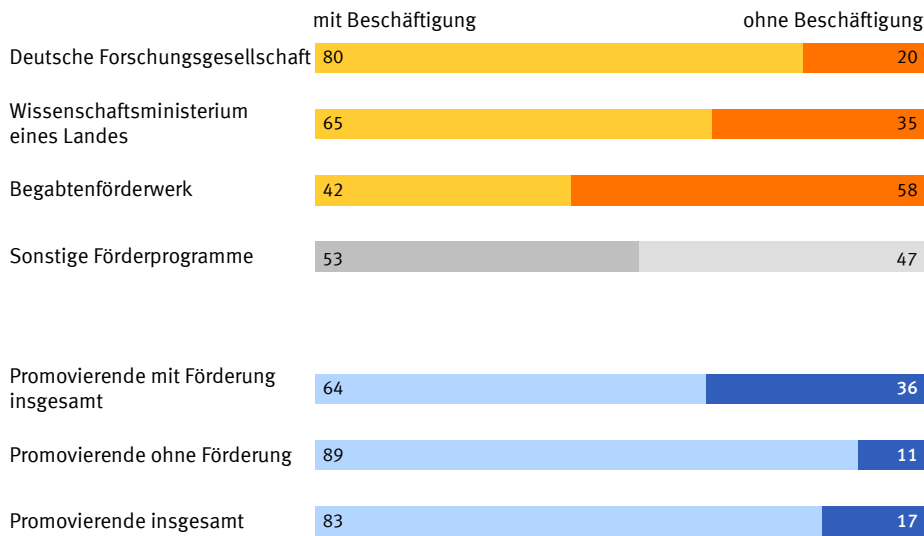
Abb. 11 Geförderte Promovierende nach ausgewählten Fächergruppen
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



Wie bei der Geschlechterverteilung aller Promovierenden innerhalb der Fächergruppen, gab es auch bei den geförderten Promovierenden innerhalb der Fächergruppen große Schwankungen der Anteile. Während bei den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften mit einem Männeranteil von 62 % und bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 57 % männlichen Promovierenden die Geschlechterverteilung ungefähr dem Bundesdurchschnitt entsprach, waren besonders in den Ingenieurwissenschaften die Männer überrepräsentiert. Hier waren von den geförderten Promovierenden 79 % männlich. Hingegen waren die geförderten männlichen Promovierenden in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften mit nur 39 % in der Minderheit. Diese Geschlechterverteilung der geförderten Promovierenden entsprach jedoch im Wesentlichen der Verteilung aller Promovierenden.

Während sich von insgesamt 200 400 Promovierenden 83 % in einem Beschäftigungsverhältnis befanden, waren es bei den 148 100 Promovierenden, die keine Fördermittel erhielten, mit 89 % etwas mehr. Von den 52 300 Promovierenden, die gefördert wurden, gingen im Wintersemester 2010/2011 fast zwei Drittel einer Beschäftigung nach. Acht von zehn Promovierenden, die von der Deutschen Forschungsgesellschaft gefördert wurden, befanden sich in einem Beschäftigungsverhältnis. Bei den Promovierenden, die von einem Wissenschaftsministerium eines Landes ihre Unterstützung erhielten, waren es fast sieben von zehn Personen. Nur vier von zehn Promovierenden gingen einer Beschäftigung nach, die eine Förderung von Begabtenförderwerken erhielten (siehe Abbildung 12). Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass Stipendien häufig nur gewährt werden, wenn der oder dem Promovierenden keine finanziellen Mittel in einer bestimmten Höhe zur Verfügung stehen. Mögliche Einkünfte werden dabei auf das Stipendium angerechnet.

Abb. 12 Promovierende nach Beschäftigungsverhältnis und Förderungsprogramm
Wintersemester 2010/2011, in %

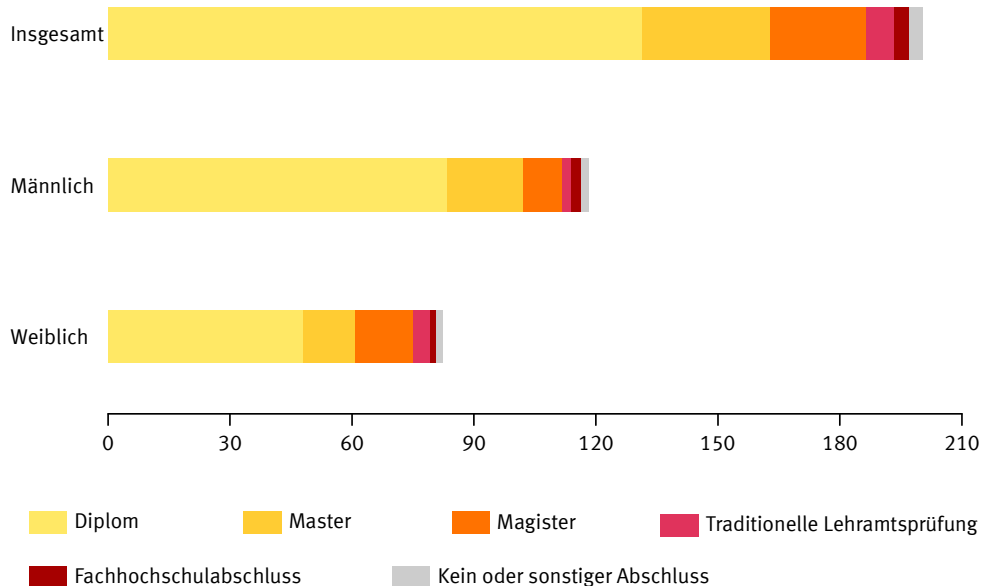


Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss

Der mit Abstand am häufigsten erreichte höchste Hochschulabschluss bei Promovierenden, der zur Promotion berechtigt, war im Wintersemester 2010/2011 das Diplom, das an Universitäten abgeschlossen wurde. Zwei Drittel der Promovierenden gaben an, einen Diplomabschluss als höchsten Hochschulabschluss erworben zu haben. 16 % der Promovierenden hatte einen Masterabschluss und 12 % einen Magisterabschluss für die Berechtigung zur Promotion erreicht. Eine traditionelle Lehramtsprüfung hatten rund drei Prozent und einen Fachhochschulabschluss zwei Prozent der Promovierenden vor Beginn der Promotion abgeschlossen (siehe Abbildung 13).

Bei den männlichen Promovierenden hatten mit deutlichem Abstand rund 70 % einen Diplomabschluss an einer Universität erworben. An zweiter Stelle lag der Masterabschluss mit 16 % und an dritter Stelle der Magisterabschluss mit 8 %. Bei den weiblichen Promovierenden war mit 59 % der Diplomabschluss ebenfalls der am häufigsten erworbene Hochschulabschluss, jedoch war der Anteil der weiblichen Promovierenden mit einem Magisterabschluss mit 17 % doppelt so hoch im Vergleich zu den Männern. Ebenfalls 16 % der weiblichen Promovierenden hatten erfolgreich ein Masterstudium abgeschlossen.

Abb. 13 Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



Die Geschlechterverteilung variierte je nach Hochschulabschluss deutlich. Während die männlichen Promovierenden bei den Hochschulabschlüssen Diplom mit 63 % überrepräsentiert waren, lagen die Anteile der weiblichen Promovierenden bei den traditionellen Lehramtsprüfungen mit 62 % und beim Hochschulabschluss Magister mit 60 % überdurchschnittlich hoch. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass in den von Frauen bevorzugten Fächern häufig Magister und Lehramtsprüfungen erworben werden.

Insgesamt hatten im Wintersemester 2010/2011 neun von zehn Promovierenden ihren höchsten Hochschulabschluss in Deutschland erworben. Von den deutschen Promovierenden waren es sogar 98 %. Von den ausländischen Promovierenden hatten 43 % ihren höchsten Hochschulabschluss in Deutschland und 57 % im Ausland erworben. Über die Hälfte der ausländischen Promovierenden hatte vor der Promotion ein Masterstudium abgeschlossen, das sieben von zehn ausländische Promovierende im Ausland erworben hatten. Von den 29 % ausländischen Promovierenden, die einen Diplomabschluss vorweisen konnten, hatten hingegen 64 % diesen Abschluss in Deutschland erworben.

Promovierende nach „Fields of Education and Training“

Nach der internationalen Systematik werden die 200 400 Promovierenden nach sogenannten „Fields of Education and Training“ zugeordnet (siehe Abbildung 14). In der Gliederung nach „broad fields“ (ISCED-1-Steller) wurden 53 700 Promovierende den Naturwissenschaften zugeordnet. Dies entspricht 27 % aller Promovierenden. Für eine Promotion in der Gruppe Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen mit 43 100 Promovierenden sowie Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht mit 42 100 Personen entschieden sich jeweils 21 % der Promovierenden. Im Wintersemester 2010/2011 promovierten im Bereich Geisteswissenschaften und Künste 26 500 Personen (13 %). In den Erziehungswissenschaften strebten 13 200 Promovierende (7 %) eine Promotion an und im Gesundheits- und Sozialwesen 12 100 Promovierende (6 %). Im Bereich Landwirtschaft promovierten 6 200 Personen (3 %).

Der höchste Anteil an Männern war im Bereich Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe mit 81 % der Promovierenden zu finden, gefolgt von den Naturwissenschaften mit 63 %. Auch in den Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht waren die männlichen Promovierenden mit 55 % gegenüber den weiblichen Promovierenden leicht in der Mehrheit. Höhere Frauenanteile waren im Bereich Landwirtschaft mit 59 % weiblichen Promovierenden zu finden. Auch im Gesundheits- und Sozialwesen waren die Frauen mit 58 % in der Mehrheit, dicht gefolgt von den Erziehungswissenschaften mit 57 %. Für eine Promotion in den Geisteswissenschaften und Künsten entschieden sich mit 56 % ebenfalls mehr Frauen als Männer.

Abb. 14 Promovierende nach „Fields of Education and Training (broad fields)“
Wintersemester 2010/2011, in 1 000



8 Ausblick

Nach wie vor besteht sowohl ein nationaler als auch ein internationaler Bedarf an Daten über die Promovierenden in Deutschland. Zudem sind die Daten von hohem Interesse für Wissenschaft und Politik. Die Ergebnisse über die Promovierenden, die durch die § 7-Erhebungen gewonnen wurden, liefern aktuelle Informationen über diese Personengruppe. In den nächsten Monaten wird ein Verfahren zur Fortschreibung der Ergebnisse zu den Promovierenden entwickelt werden. Parallel dazu sollen Indikatoren zum Studienverlauf konzipiert werden. Um die fortgeschriebenen Ergebnisse überprüfen und das Fortschreibungsverfahren gegebenenfalls verbessern zu können, wird eine Vergleichsgrundlage benötigt. Aus diesem Grund wird es für zweckmäßig gehalten, die § 7-Erhebungen nochmals zu wiederholen.

Für die internationale Datenlieferung stehen nun ebenfalls Ergebnisse zur Verfügung, die in die nächste UOE-Datenlieferung (UNESCO-OECD-Eurostat) im Herbst 2012 eingefügt werden und damit in der OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“ 2013 erstmals veröffentlicht werden. Aufgrund der geringen Fallzahlen können nicht alle Daten in der benötigten Gliederungstiefe geliefert werden. Jedoch besteht die Möglichkeit durch geeignete Schätzverfahren bestimmte Tabellen zusätzlich zu füllen. Ergebnisse über die Promovierenden in Deutschland stehen entsprechend der internationalen Systematik gegliedert nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Land des höchsten Hochschulabschlusses zur Verfügung.

Im Jahr 2012 wird der Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zuletzt im Jahr 2008 veröffentlicht wurde, aktualisiert. Das Statistische Bundesamt wird in diesem Bericht in einem Beitrag die Ergebnisse der Erhebungen zu den Promovierenden darstellen und analysieren.

Im Bericht des Ausschusses für die Hochschulstatistik wird das Positionspapier des Wissenschaftsrates zu den „Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion“, das im November 2011 veröffentlicht wurde, berücksichtigt werden. Darin fordert der Wissenschaftsrat die Hochschulen unter anderem auf, die Zahl der Promovierenden in Deutschland nach einem einheitlichen Prinzip zu erfassen, da „es (. . .) keine verlässlichen Zahlen (gibt), die Auskunft über die laufenden Promotionen geben (. . .), so dass Promotionsdauer, Erfolgs- wie Abbruchquoten unbekannt sind“ (Wissenschaftsrat 2011:5). Ziel ist es jedoch, verlässliche Zahlen über die Promovierenden zu erhalten und damit auch den Verlauf der Promotion beobachten zu können. Der Wissenschaftsrat schlägt vor, jedem Promovierenden „einen von der Finanzierungsart unabhängigen, einheitlichen Doktorandenstatus“ (Wissenschaftsrat 2011:17) zu vergeben, den die Promovierenden durch die offizielle Annahme an der Hochschule erhalten. Mit diesem Status wäre es möglich, den Verlauf der Promotionen zu beobachten und Informationen über die Abbruchquoten und die Promotionsdauer zu erhalten. Würde dieser Vorschlag flächendeckend umgesetzt werden und alle Hochschulen ihre Promovierenden vollständig an einer zentralen Stelle jeder Hochschule erfassen, bestünde in der Zukunft die Möglichkeit, Informationen über die Promovierenden in das laufende Lieferprogramm der Hochschulen an die amtliche Statistik zu übernehmen und somit verlässliche Daten über die Promovierenden zu erhalten. Hierfür wäre es jedoch erforderlich, das Hochschulstatistikgesetz anzupassen.

Literaturverzeichnis

ABl. L335/66: Commission Decision of 17 December 2010 granting derogations for implementing Regulation (EC) No 452/2008 of the European Parliament and of the Council concerning the production and development of statistics on education and lifelong learning with regard to Belgium, Germany, Estonia, Ireland, Greece, Spain, France, Italy, Hungary, Malta, Poland, Portugal, Finland and the United Kingdom (*notified under document C(2010) 9126*) – Stand: 18.12.2010

BMBF (2008): Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN) – Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat Wissenschaftlicher Nachwuchs, wissenschaftliche Weiterbildung, Bonn, Berlin.

Duz (2004): Zur Situation Promovierender in Deutschland. Ergebnisse der bundesweiten THESIS-Doktorandenbefragung 2004 – duz SPEZIAL, Berlin.

EUROSTAT (1999): Fields of Education and Training - Manual – S. 9, Eurostat.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 22. Januar 1987 – Stand 9. Januar 2008.

Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990.

HRK (2007): Ungewöhnliche Wege zur Promotion? Rahmenbedingungen und Praxis der Promotion von Fachhochschul- und Bachelor-Absolventen, Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2007 – Bonn, 2006.

HRK (2009): HRK-Umfrage Promotionen von Fachhochschulabsolventen in den Prüfungsjahren 2006, 2007, 2008 – Herausgeber: Hochschulrektorenkonferenz, S.10, Bonn.

Kerst, Ch. & A. Wolter (2010): Schwierig zu (er)fassen: Wissenschaftlicher Nachwuchs als Thema zur Bildungsberichterstattung. – S. 109 – 132, In: Bildungsforschung Band 33. Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“- Grundlagen, Ergebnisse, Perspektiven. Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin.

OECD (2004): OECD Handbook of Internationality Comparative Education Statistics: Concepts, Standards, Definitions and Classifications – S. 271, OECD.

OECD (2010): Bildung auf einen Blick 2010: OECD-Indikatoren – Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland für die deutsche Übersetzung, Veröffentlicht in Absprache mit der OECD, Paris.

Statistisches Bundesamt (2011): Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2010/2011 – Fachserie 11, Reihe 4.1, Bildung und Kultur, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2011): Prüfungen an Hochschulen 2010 – Fachserie 11, Reihe 4.2, Bildung und Kultur, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2011): Personal an Hochschulen 2010 – Fachserie 11, Reihe 4.4, Bildung und Kultur, Wiesbaden.

Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen. – Stand 9. Juni 2008.

Verordnung (EU) NR. 88/2011 der Kommission vom 2. Februar 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung. – Stand 7. Februar 2011.

Wissenschaftsrat (2011): Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion – Positionspapier des Wissenschaftsrates, S.37, Halle.

Internetseiten

http://doktorandenforum.de/anfangen/intern_extern_promovieren.htm

http://forschungsinfo.de/Projekte/ProFile/projekte_profile_lang.asp

<http://www.hochschulverband.de>

<http://www.hochschulkompass.de>

<http://www.daad.de/deutschland/forschung/ueberblick/10942.de.html>

<http://www.dfg.de>

Anhang

Ergebnistabellen

Fragebogen „Fragen zur Professur“

Fragebogen „Fragen zum Promovierenden“

Zeichenerklärung der Tabellen:

(2 500) = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

– = nichts vorhanden

Tab. 1 Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Promovierende insgesamt			Interne Promotion			Externe Promotion			Strukturierte Promotion			
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	und zwar		
											männlich	weiblich	Graduierten-progr.
Promovierende insgesamt													
Sprach- und Kulturwissenschaften	38 700	15 700	23 000	19 300	7 600	11 700	15 400	6 800	8 600	4 000	/	(2 700)	(3 200)
Sport	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ..	35 900	21 200	14 700	19 800	11 300	8 500	13 700	8 400	5 300	(2 400)	(1 500)	/	(2 000)
Mathematik, Naturwissenschaften	58 400	36 400	22 000	45 200	28 700	16 500	(7 200)	(4 500)	(2 800)	6 000	(3 300)	(2 700)	5 600
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ...	8 300	3 400	4 900	4 700	(2 100)	(2 600)	(2 700)	/	/	/	/	/	/
Veterinärmedizin	(2 500)	/	(2 000)	(1 800)	/	(1 500)	/	/	/	/	/	/	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ..	(5 600)	(2 700)	(2 900)	(3 800)	/	(1 800)	/	/	/	/	/	/	/
Ingenieurwissenschaften	44 500	36 000	8 500	37 300	30 200	7 100	(5 200)	(4 300)	/	(2 000)	(1 500)	/	(1 500)
Kunst, Kunstwissenschaft	4 000	1 300	2 700	(1 400)	/	(900)	(2 000)	(700)	(1 300)	/	/	/	/
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	(1 400)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ...	200 400	118 700	81 700	134 700	83 500	51 200	49 100	26 700	22 400	16 600	8 400	8 200	13 700
Deutsche Promovierende													
Sprach- und Kulturwissenschaften	34 000	13 600	20 400	16 900	6 500	10 400	13 600	6 000	7 600	3 500	(1 100)	(2 400)	(2 800)
Sport	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ..	33 200	19 800	13 400	18 500	10 600	7 900	12 600	7 800	4 800	(2 100)	(1 300)	/	(1 700)
Mathematik, Naturwissenschaften	52 000	32 700	19 300	40 900	26 200	14 700	(6 200)	(3 800)	(2 400)	4 900	2 700	(2 200)	4 600
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ...	7 600	3 200	4 400	(4 400)	/	(2 400)	(2 500)	/	/	/	/	/	/
Veterinärmedizin	(2 200)	(400)	(1 800)	(1 600)	/	(1 300)	/	/	/	/	/	/	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ..	(4 400)	(2 000)	(2 400)	(3 000)	/	(1 500)	/	/	/	/	/	/	/
Ingenieurwissenschaften	38 900	31 800	7 100	32 700	26 700	6 000	(4 500)	(3 800)	/	(1 700)	/	/	/
Kunst, Kunstwissenschaft	3 500	(1 100)	2 400	/	/	/	(1 900)	(700)	(1 200)	/	/	/	/
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	(1 300)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	178 300	106 100	72 200	120 600	75 000	45 600	43 800	24 100	19 700	13 900	7 100	6 900	11 400
Ausländische Promovierende													
Darunter:													
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 700	(2 100)	(2 600)	(2 400)	/	(1 300)	/	/	/	/	/	/	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	(2 700)	(1 400)	(1 300)	(1 300)	/	(600)	/	/	/	/	/	/	/
Mathematik, Naturwissenschaften	6 400	3 700	2 700	4 300	2 500	(1 800)	/	/	/	(1 100)	/	/	(1 000)
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ..	/	/	/	/	/	/	/	-	200	/	/	/	/
Ingenieurwissenschaften	5 700	4 200	(1 500)	4 600	(3 600)	(1 100)	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	22 100	12 600	9 500	14 100	8 500	5 600	5 300	2 600	2 700	(2 700)	(1 400)	(1 300)	(2 300)

Tab. 2 Promovierende nach Staatsangehörigkeit im Wintersemester 2010/2011

Staatsangehörigkeit	Promovierende		
	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche	178 300	106 100	72 200
Ausländer/Ausländerinnen	22 100	12 600	9 500
darunter:			
Europa	11 400	5 400	6 000
Afrika	(1 600)	(1 300)	/
Amerika	(1 700)	/	/
Asien	7 200	4 600	2 600
Australien und Ozeanien	/	–	/
Sonstige	/	/	/
Insgesamt ...	200 400	118 700	81 700

Tab. 3 Promovierende nach Alter und Promotionsbeginn im Wintersemester 2010/2011

Alter	Geschlecht	Insgesamt	Promotionsbeginn . . .						
			vor 2005	2005	2006	2007	2008	2009	2010
unter 25 Jahre ..	m	3 800	/	–	/	–	/	/	3 100
	w	4 400	–	–	–	/	/	/	3 500
	i	8 200	/	–	/	/	/	/	6 600
25 Jahre	m	6 900	/	–	–	/	/	(1 200)	5 200
	w	6 800	–	–	–	/	/	(1 600)	4 900
	i	13 700	/	–	–	/	/	2 800	10 100
26 Jahre	m	11 300	/	–	–	/	/	3 300	7 200
	w	10 000	–	–	–	/	(1 600)	3 000	5 200
	i	21 400	/	–	–	/	(2 300)	6 300	12 400
27 Jahre	m	15 500	/	–	/	/	2 900	5 600	6 300
	w	11 400	–	–	/	/	2 900	3 800	3 700
	i	26 900	/	–	/	(1 400)	5 800	9 500	10 000
28 Jahre	m	18 000	/	–	/	(2 300)	5 200	5 600	4 600
	w	11 200	/	/	/	(1 900)	3 200	3 200	2 500
	i	29 200	/	/	/	4 100	8 300	8 800	7 100
29 Jahre	m	13 700	–	/	/	(2 700)	3 900	3 600	2 800
	w	7 900	/	/	/	(1 700)	(1 900)	(1 400)	(2 000)
	i	21 600	/	/	(1 500)	4 300	5 800	5 000	4 800
30 Jahre	m	12 000	/	/	(1 500)	2 400	2 800	2 600	2 300
	w	6 800	/	/	/	(1 400)	(1 500)	(1 200)	(1 500)
	i	18 800	/	/	(2 500)	3 800	4 200	3 800	3 800
31 Jahre	m	8 700	/	/	(1 700)	(1 600)	(1 800)	(1 400)	(1 400)
	w	4 700	/	/	/	/	/	/	/
	i	13 400	/	/	(2 400)	2 500	2 600	2 300	2 400
32 Jahre	m	6 000	/	/	/	(1 100)	(1 100)	/	/
	w	3 800	/	/	/	/	/	/	/
	i	9 900	/	/	(1 700)	(1 800)	(1 900)	(1 400)	(1 500)
33 Jahre	m	4 300	/	/	/	/	/	/	/
	w	(2 500)	/	/	/	/	/	/	/
	i	6 900	/	/	/	/	/	(1 300)	(1 000)
34 Jahre	m	3 300	/	/	/	/	/	/	/
	w	(1 900)	/	/	/	/	/	/	/
	i	5 100	/	/	/	/	/	/	/
35 Jahre	m	2 600	/	/	/	/	/	/	/
	w	(1 400)	/	/	/	/	/	/	/
	i	4 100	/	/	/	/	/	/	/
36 Jahre	m	(1 700)	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(2 800)	/	/	/	/	/	/	/
37 Jahre	m	(1 700)	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(2 500)	/	/	/	/	/	/	/
38 Jahre	m	/	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(1 800)	/	/	/	/	/	/	/
39 Jahre	m	/	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(1 500)	/	/	/	/	/	/	/

Tab. 3 Promovierende nach Alter und Promotionsbeginn im Wintersemester 2010/2011

Alter	Geschlecht	Insgesamt	Promotionsbeginn . . .						
			vor 2005	2005	2006	2007	2008	2009	2010
40 bis unter 45 Jahre	m	(3 600)	/	/	/	/	/	/	/
	w	(2 500)	/	/	/	/	/	/	/
	i	6 100	/	/	/	/	/	/	/
45 bis unter 50 Jahre	m	(1 600)	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(3 000)	/	/	/	/	/	/	/
50 bis unter 55 Jahre	m	/	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(1 600)	/	/	/	/	/	/	/
55 Jahre und älter	m	/	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	–	/	/	/	/	/
	i	(1 900)	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ...	m	118 700	4 000	4 000	8 000	14 300	22 400	28 500	37 500
	w	81 700	2 800	2 200	5 100	10 500	15 100	18 600	27 400
	i	200 400	6 800	6 200	13 100	24 800	37 500	47 100	64 900

Tab. 4 Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsbeginn im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Geschlecht	Insgesamt	Promotionsbeginn . . .						
			vor 2005	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	15 700	/	/	/	(1 700)	2 900	3 400	4 600
	w	23 000	(1 400)	/	(1 900)	(2 800)	4 200	4 600	7 400
	i	38 700	(2 500)	(1 400)	3 200	4 500	7 100	8 100	12 000
Sport	m	/	–	/	/	/	/	/	/
	w	/	–	–	–	/	/	/	/
	i	/	–	/	/	/	/	/	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	m	21 200	/	/	(1 200)	(2 300)	3 900	5 300	6 700
	w	14 700	/	/	(1 200)	(2 100)	2 600	3 400	4 500
	i	35 900	(1 400)	(1 300)	(2 400)	4 400	6 500	8 800	11 200
Mathematik, Naturwissenschaften	m	36 400	/	/	(2 000)	4 600	7 300	9 500	11 900
	w	22 000	/	/	/	2 800	5 100	5 700	7 200
	i	58 400	/	/	(2 800)	7 400	12 500	15 200	19 000
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	m	3 400	/	/	/	/	/	/	(1 200)
	w	4 900	/	/	/	/	/	/	(1 800)
	i	8 300	/	/	/	/	/	(2 300)	(3 000)
Veterinärmedizin	m	/	–	–	–	–	–	/	/
	w	(2 000)	/	/	/	/	/	/	/
	i	(2 500)	/	/	/	/	/	/	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	m	(2 700)	/	/	/	/	/	/	/
	w	(2 900)	/	/	/	/	/	/	/
	i	(5 600)	/	/	/	/	(1 100)	/	(1 700)
Ingenieurwissenschaften ...	m	36 000	/	/	(2 800)	4 800	6 700	8 000	11 100
	w	8 500	/	/	/	/	(1 600)	(2 000)	2 900
	i	44 500	/	(1 600)	(3 400)	5 900	8 300	10 000	13 900
Kunst, Kunstwissenschaft ...	m	1 300	/	–	/	/	/	/	/
	w	2 700	/	/	/	/	/	/	(1 000)
	i	4 000	/	/	/	/	/	/	(1 400)
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	m	/	/	/	/	/	/	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(1 400)	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	m	118 700	4 000	4 000	8 000	14 300	22 400	28 500	37 500
	w	81 700	2 800	2 200	5 100	10 500	15 100	18 600	27 400
	i	200 400	6 800	6 200	13 100	24 800	37 500	47 100	64 900

Tab. 5 Promovierende nach Fächergruppen, Beschäftigungsverhältnis und Arbeitgeber im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Geschlecht	Insgesamt	Ohne Beschäftigung	Mit Beschäftigung	darunter nach Arbeitgeber				
					Hochschule	außer-universitäre Forschungseinrichtung	freie Wirtschaft mit Fachbezug	freie Wirtschaft ohne Fachbezug	sonstige Institution
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	15 700	4 100	11 600	6 800	/	/	/	(2 600)
	w	23 000	5 900	17 000	11 500	/	/	/	(2 600)
	i	38 700	10 100	28 600	18 300	/	(2 100)	(1 800)	5 200
Sport	m	/	/	/	400	/	/	/	-
	w	/	/	/	/	-	/	-	/
	i	/	/	/	/	/	/	/	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	m	21 200	3 400	17 800	11 300	/	(3 500)	/	/
	w	14 700	2 700	12 000	8 200	/	(1 500)	/	(1 000)
	i	35 900	6 100	29 700	19 500	/	(5 000)	/	(2 600)
Mathematik, Naturwissenschaften	m	36 400	4 700	31 800	27 100	/	/	/	/
	w	22 000	3 500	18 500	16 100	/	/	/	/
	i	58 400	8 100	50 300	43 200	(4 800)	/	/	/
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	m	3 400	1 700	/	/	/	/	/	/
	w	4 900	(1 900)	(2 900)	/	/	/	/	/
	i	8 300	3 600	(4 600)	/	/	/	/	/
Veterinärmedizin	m	/	/	/	/	-	-	-	/
	w	(2 000)	/	/	/	-	/	-	/
	i	(2 500)	/	/	/	-	/	-	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	m	(2 700)	/	/	/	/	/	/	/
	w	(2 900)	/	/	(1 500)	/	/	/	/
	i	(5 600)	/	(4 300)	(3 200)	/	/	/	/
Ingenieurwissenschaften	m	36 000	(2 100)	33 900	28 700	/	/	/	/
	w	8 500	/	7 800	6 800	/	/	/	/
	i	44 500	2 800	41 700	35 500	/	/	/	/
Kunst, Kunstwissenschaft	m	1 300	/	(800)	/	/	-	/	/
	w	2 700	(1 000)	(1 600)	/	/	/	/	/
	i	4 000	(1 500)	(2 500)	(1 200)	/	/	/	/
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	m	/	/	/	/	/	/	-	/
	w	/	/	/	/	/	/	/	/
	i	(1 400)	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	m	118 700	17 200	101 500	78 000	(8 000)	7 300	(2 100)	6 100
	w	81 700	17 600	64 100	48 000	(4 400)	4 500	(2 000)	5 200
	i	200 400	34 800	165 600	126 000	12 400	11 800	4 100	11 200

Tab. 6 Promovierende nach Fächergruppen und Förderungsprogramm im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Geschlecht	Insgesamt	Ohne Förderung	Mit Förderung	Darunter nach Förderungsprogramm					
					Wissenschaftsministerium eines Landes	Begabtenförderwerk	Deutscher Akad. Austauschdienst	Alexander von Humboldt-Stiftung	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Sonstiges Förderungsprogramm
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	15 700	11 600	4 100	/	/	/	-	/	/
	w	23 000	16 500	6 500	(1 100)	(1 200)	/	-	(1 800)	(2 200)
	i	38 700	28 200	10 500	(1 700)	(2 000)	/	-	(2 800)	3 300
Sport	m	/	/	/	/	/	-	-	-	/
	w	/	/	/	/	-	-	-	-	-
	i	/	/	/	/	/	-	-	-	/
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	m	21 200	17 800	3 400	/	/	/	-	/	/
	w	14 700	12 100	2 600	/	/	/	-	/	(1 100)
	i	35 900	29 900	6 000	/	(1 300)	/	-	/	(2 200)
Mathematik, Naturwissenschaften	m	36 400	24 100	12 400	(1 700)	/	/	/	6 200	3 400
	w	22 000	13 500	8 500	(1 200)	/	/	-	4 000	2 600
	i	58 400	37 600	20 800	2 900	/	/	/	10 100	6 100
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	m	3 400	3 100	/	/	/	/	-	/	/
	w	4 900	4 400	/	/	/	-	-	/	/
	i	8 300	7 500	/	/	/	/	-	/	/
Veterinärmedizin	m	/	/	-	-	-	-	-	-	-
	w	(2 000)	/	/	/	/	-	-	/	/
	i	(2 500)	/	/	/	/	-	-	/	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	m	(2 700)	/	/	/	/	/	-	/	/
	w	(2 900)	/	(1 100)	/	/	/	-	/	/
	i	(5 600)	(3 500)	(2 000)	/	/	/	-	/	/
Ingenieurwissenschaften	m	36 000	27 900	8 100	(1 000)	/	/	-	(4 100)	(2 500)
	w	8 500	6 400	2 100	/	/	/	-	/	/
	i	44 500	34 300	10 200	(1 300)	/	/	-	(5 100)	(3 300)
Kunst, Kunstwissenschaft	m	1 300	/	/	/	/	/	-	/	/
	w	2 700	(1 900)	(800)	/	/	/	-	/	/
	i	4 000	2 800	(1 100)	/	/	/	-	/	/
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	m	/	/	/	/	-	-	-	/	/
	w	/	/	/	/	/	/	-	/	/
	i	(1 400)	/	/	/	/	/	-	/	/
Insgesamt	m	118 700	89 000	29 700	4 200	2 400	1 700	/	12 600	8 700
	w	81 700	59 200	22 600	3 300	2 400	1 000	-	7 900	8 000
	i	200 400	148 100	52 300	7 500	4 800	2 700	/	20 500	16 700

**Tab. 7 Promovierende nach Förderungsprogramm, Promotionsarten und Beschäftigung
im Wintersemester 2010/2011**

Förderungsprogramm	Promovierende insgesamt			Interne Promotion			Externe Promotion			Strukturierte Promotion		
	Insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Promovierende insgesamt												
Promovierende mit Förderung zusammen	52 300	29 700	22 600	31 700	19 500	12 100	9 300	4 600	4 700	11 300	5 600	5 700
Wissenschaftsministerium eines Landes	7 500	4 200	3 300	4 700	2 900	(1 800)	/	/	/	(1 800)	/	/
Begabtenförderwerk	4 800	(2 400)	2 400	(1 600)	/	/	2 500	(1 100)	/	/	/	/
Deutscher Akademischer Austausch Dienst ...	2 700	(1 700)	(1 000)	(1 600)	/	/	/	/	/	/	/	/
Alexander von Humboldt-Stiftung ..	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-
Deutsche Forschungsgemeinschaft	20 500	12 600	7 900	14 300	9 400	4 900	/	/	/	5 600	(2 900)	(2 700)
Sonstiges	16 700	8 700	8 000	9 500	5 300	4 300	4 100	(2 100)	(2 000)	3 000	(1 300)	(1 700)
Promovierende ohne Förderung	148 100	89 000	59 200	103 000	64 000	39 000	39 700	22 100	17 600	5 300	(2 800)	(2 500)
Insgesamt ..	200 400	118 700	81 700	134 700	83 500	51 200	49 100	26 700	22 400	16 600	8 400	8 200
Promovierende mit Beschäftigung												
Promovierende mit Förderung zusammen	33 700	20 300	13 400	24 900	15 700	9 200	3 900	(2 000)	(1 900)	4 900	(2 500)	(2 400)
Wissenschaftsministerium eines Landes	4 900	2 900	(1 900)	3 600	(2 200)	(1 300)	/	/	/	/	/	/
Begabtenförderwerk	(2 000)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Deutscher Akademischer Austausch Dienst ...	/	/	400	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alexander von Humboldt-Stiftung ..	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-
Deutsche Forschungsgemeinschaft	16 400	10 500	5 900	13 200	8 700	4 500	/	/	/	(2 600)	(1 400)	/
Sonstiges	9 500	5 200	4 300	6 600	3 800	2 800	(1 700)	/	/	/	/	/
Promovierende ohne Förderung	131 900	81 200	50 700	95 800	60 300	35 500	31 800	18 500	13 300	4 300	(2 400)	(1 900)
Zusammen ...	165 600	101 500	64 100	120 700	76 000	44 700	35 700	20 600	15 100	9 200	4 900	4 300
Promovierende ohne Beschäftigung												
Promovierende mit Förderung zusammen	18 600	9 500	9 100	6 800	3 800	3 000	5 400	2 600	2 900	6 400	3 100	3 300
Wissenschaftsministerium eines Landes	2 600	(1 300)	(1 400)	(1 100)	(700)	/	/	/	/	/	/	/
Begabtenförderwerk	2 700	(1 300)	(1 500)	/	/	/	(1 800)	(800)	(1 000)	/	/	/
Deutscher Akademischer Austausch Dienst ...	(1 900)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alexander von Humboldt-Stiftung ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche Forschungsgemeinschaft	4 100	(2 100)	(2 000)	(1 100)	/	/	/	/	/	(2 900)	(1 400)	(1 500)
Sonstiges	7 200	3 500	3 700	2 900	(1 500)	(1 400)	(2 400)	(1 100)	(1 300)	(1 900)	/	/
Promovierende ohne Förderung	16 200	7 700	8 500	7 300	3 700	3 600	7 900	3 600	4 400	/	/	/
Zusammen ...	34 800	17 200	17 600	14 000	7 500	6 500	13 400	6 100	7 200	7 400	3 600	3 900

Tab. 8 Deutsche und ausländische Promovierende nach höchstem Hochschulabschluss im Wintersemester 2010/2011

Ort des Hochschulabschlusses	Geschlecht	Höchster Hochschulabschluss						
		insgesamt	Diplom/U	Magister	Master/U/FH	Fachhochschulabschluss (Diplom/FH)	Traditionelle Lehramtsprüfung	Sonstiger und kein Abschluss
Promovierende insgesamt								
Inland	m	109 500	82 000	8 800	12 400	(2 300)	(2 500)	/
	w	75 500	46 800	12 800	8 800	(1 400)	4 200	(1 600)
	i	185 000	128 800	21 600	21 200	3 600	6 700	(3 100)
Ausland	m	9 100	(1 400)	(1 200)	6 400	/	–	/
	w	6 200	(1 200)	/	4 000	/	/	/
	i	15 400	(2 600)	(2 100)	10 400	/	/	/
Insgesamt ...	m	118 700	83 400	10 000	18 800	(2 300)	(2 500)	(1 700)
	w	81 700	48 000	13 700	12 800	(1 400)	4 200	(1 700)
	i	200 400	131 400	23 700	31 600	3 700	6 700	(3 300)
Deutsche Promovierende								
Inland	m	104 400	79 800	8 200	10 200	(2 200)	(2 500)	(1 500)
	w	71 100	44 900	11 900	7 200	(1 300)	4 100	(1 500)
	i	175 400	124 700	20 100	17 500	3 500	6 700	(3 000)
Ausland	m	(1 700)	/	/	(1 400)	–	–	/
	w	(1 100)	/	/	/	–	–	–
	i	(2 900)	/	/	(2 400)	–	–	/
Zusammen ...	m	106 100	80 000	8 300	11 700	(2 200)	(2 500)	(1 500)
	w	72 200	45 000	12 000	8 200	(1 300)	4 100	(1 500)
	i	178 300	125 000	20 300	19 800	3 500	6 700	(3 000)
Ausländische Promovierende								
Inland	m	5 200	(2 200)	/	(2 200)	/	–	-
	w	4 400	(1 900)	/	(1 600)	/	/	/
	i	9 600	4 100	(1 500)	3 800	/	/	/
Ausland	m	7 400	/	/	5 000	/	–	/
	w	5 100	/	/	3 000	/	/	/
	i	12 500	(2 300)	(1 900)	8 000	/	/	/
Zusammen ...	m	12 600	3 400	(1 700)	7 100	/	–	200
	w	9 500	2 900	(1 700)	4 600	/	/	100
	i	22 100	6 400	3 400	11 800	/	/	300

Tab. 9 Promovierende nach Fächergruppen und höchstem Hochschulabschluss im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Geschlecht	Höchster Hochschulabschluss						
		insgesamt	Diplom/U	Magister	Master U/FH	Fachhochschulabschluss (Diplom/FH)	Traditionelle Lehramtsprüfung	Sonstiger bzw. kein Abschluss
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	15 700	5 300	6 100	(1 900)	/	(1 800)	/
	w	23 000	7 700	9 000	(2 800)	/	(3 000)	/
	i	38 700	13 000	15 200	4 700	/	4 700	/
Sport	m	/	/	/	/	/	/	–
	w	/	/	/	/	–	/	–
	i	/	/	/	/	/	/	–
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	m	21 200	16 300	(1 800)	2 500	/	/	/
	w	14 700	10 100	(2 000)	2 200	/	/	–
	i	35 900	26 400	(3 800)	4 700	/	/	/
Mathematik, Naturwissenschaften	m	36 400	28 000	600	6 800	/	/	/
	w	22 000	16 300	400	4 100	/	/	/
	i	58 400	44 300	1 000	11 000	/	/	/
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	m	3 400	/	/	–	–	–	/
	w	4 900	(3 200)	/	/	/	/	/
	i	8 300	(5 400)	/	/	/	/	(2 200)
Veterinärmedizin	m	/	/	–	–	–	–	–
	w	(2 000)	(1 800)	/	–	–	/	/
	i	(2 500)	(2 300)	/	–	–	/	/
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	m	(2 700)	/	/	/	/	–	–
	w	(2 900)	/	/	/	/	–	/
	i	(5 600)	/	/	(2 500)	/	–	/
Ingenieurwissenschaften	m	36 000	28 800	/	5 800	/	/	/
	w	8 500	6 700	/	(1 400)	/	/	/
	i	44 500	35 500	/	7 200	/	/	/
Kunst, Kunstwissenschaft	m	1 300	/	/	/	–	/	–
	w	2 700	/	(1 800)	/	–	/	/
	i	4 000	/	(2 700)	/	–	/	/
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	m	/	/	/	/	/	/	–
	w	/	/	/	/	/	/	–
	i	(1 400)	/	/	/	/	/	–
Insgesamt	m	118 700	83 400	9 400	18 800	(2 300)	(2 500)	(1 700)
	w	81 700	48 000	14 200	12 800	(1 400)	4 200	(1 700)
	i	200 400	131 400	23 600	31 600	3 700	6 700	(3 300)

Tab. 10 Promovierende nach “Fields of Education and Training” im Wintersemester 2010/2011

Fields of Education and Training	Promovierende		
	insgesamt	männlich	weiblich
Erziehungswissenschaften	13 200	5 700	7 500
Geisteswissenschaften und Künste	26 500	11 600	14 900
Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	42 100	23 000	19 000
Naturwissenschaften	53 700	34 100	19 600
Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	43 100	34 800	8 200
Landwirtschaft	6 200	(2 500)	3 600
Gesundheits- und Sozialwesen	12 100	5 100	7 000
Dienstleistungen	(2 300)	(1 100)	/
Nicht bekannt/keine näheren Angaben	/	/	/
Insgesamt ...	200 400	118 800	81 600

Tab. 11 Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 1 „Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011“

Fächergruppe	Promovierende insgesamt			Interne Promotion			Externe Promotion			Strukturierte Promotion			
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	und zwar		Graduiertenprogramm
	Promovierende insgesamt												
Sprach- und Kulturwissenschaften	3,0	3,6	3,4	4,3	5,6	5,2	6,0	8,0	6,8	9,5	16,1	10,5	11,0
Sport	22,0	21,4	24,4	18,3	15,3	25,1	51,1	62,2	45,2	86,2	86,2	0,0	86,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	3,6	4,1	4,1	4,9	5,5	6,1	6,9	8,0	7,8	12,2	13,8	15,8	13,4
Mathematik, Naturwissenschaften	2,5	2,9	2,8	3,1	3,5	3,9	10,5	12,0	12,1	8,6	10,6	11,2	8,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	6,0	8,6	6,1	9,5	13,1	10,8	13,7	21,4	16,0	34,2	40,8	37,3	36,5
Veterinärmedizin	11,2	18,9	11,5	13,8	39,9	11,4	35,5	69,2	42,2	70,3	91,7	93,8	70,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	11,0	13,6	12,4	13,3	16,4	13,7	22,3	24,9	28,0	20,9	22,0	32,1	23,9
Ingenieurwissenschaften	4,7	5,0	6,4	5,1	5,5	7,2	12,7	13,5	20,2	12,9	14,9	18,5	15,2
Kunst, Kunstwissenschaft	5,9	8,2	6,3	12,2	18,1	14,9	11,5	13,6	14,1	26,1	50,2	26,9	27,0
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	14,0	18,7	19,3	19,0	23,8	26,3	24,3	35,2	32,9	42,8	62,8	58,2	45,5
Insgesamt ...	0,0	0,9	1,3	1,3	1,8	2,1	3,3	4,2	4,1	5,1	6,4	6,4	5,5
	Deutsche Promovierende												
Sprach- und Kulturwissenschaften	3,5	4,3	4,0	4,8	6,6	5,6	6,5	8,6	7,4	9,8	17,0	11,0	11,5
Sport	25,0	24,4	27,6	20,1	17,2	25,7	51,1	62,2	45,2	86,2	86,2	0,0	86,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	3,8	4,3	4,6	5,2	5,9	6,4	7,1	8,3	8,2	13,0	14,9	17,3	14,2
Mathematik, Naturwissenschaften	2,7	3,2	3,2	3,3	3,8	4,3	11,5	13,1	13,5	9,3	11,0	12,7	9,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	6,6	9,4	7,1	10,3	13,5	12,0	14,1	21,4	17,7	36,3	46,6	35,2	37,2
Veterinärmedizin	10,7	14,8	11,2	13,5	36,4	11,7	32,8	69,2	39,5	70,3	91,7	93,8	70,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	11,9	14,9	13,4	14,1	17,9	15,1	24,9	25,8	31,7	25,5	29,8	34,7	30,4
Ingenieurwissenschaften	5,1	5,5	7,1	5,6	5,9	7,8	14,0	14,7	24,6	14,1	16,3	21,0	16,5
Kunst, Kunstwissenschaft	7,1	11,6	7,4	15,1	21,5	16,1	11,9	14,7	14,9	29,4	61,5	33,3	30,2
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	14,5	18,8	20,8	19,5	23,8	27,4	25,8	34,9	37,5	45,5	62,8	65,7	48,5
Zusammen	0,5	1,1	1,6	1,4	2,0	2,3	3,5	4,5	4,5	5,4	6,8	6,9	5,9

Tab. 11 Berechnung der Standardfehler zu Tabelle 1 „Deutsche und ausländische Promovierende nach Fächergruppen und Promotionsarten im Wintersemester 2010/2011

Fächergruppe	Promovierende insgesamt			Interne Promotion			Externe Promotion			Strukturierte Promotion			
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	und zwar		
											männlich	weiblich	Graduiertenprogramm
	Ausländische Promovierende												
Sprach- und Kulturwissenschaften	9,2	12,1	11,1	13,2	18,9	14,2	14,5	18,8	19,5	26,6	34,2	33,9	28,6
Sport	67,8	93,7	77,7	67,8	93,7	77,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ...	10,4	13,8	12,9	13,2	20,1	17,8	16,3	19,9	22,4	27,9	35,4	35,7	28,3
Mathematik, Naturwissenschaften	6,7	8,5	9,2	8,3	10,6	11,3	16,4	20,0	25,0	14,6	19,4	21,0	14,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	26,7	53,8	29,6	39,1	97,3	43,0	42,1	0,0	42,1	53,4	65,8	92,6	53,4
Veterinärmedizin	32,5	72,5	37,2	35,8	72,5	42,6	97,2	0,0	97,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ...	18,8	21,8	21,4	22,7	24,1	28,2	33,1	56,8	39,3	37,0	44,8	53,2	40,1
Ingenieurwissenschaften .	7,9	9,3	11,4	8,7	10,1	13,4	18,8	22,8	27,4	26,2	32,8	36,4	31,6
Kunst, Kunstwissenschaft	23,6	44,9	34,7	33,1	50,2	54,7	45,2	90,6	52,6	48,4	97,3	57,0	55,1
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	39,8	60,3	53,2	54,2	64,3	46,3	64,2	95,5	68,8	67,1	0,0	67,1	67,1
Zusammen	3,8	4,9	5,2	4,8	6,1	6,4	7,7	10,0	10,6	10,1	13,1	14,3	10,7

Erhebung zu den Promovierenden in Deutschland im Wintersemester 2010/2011

Freiwillige Erhebung

PRF

Statistisches Bundesamt
H201 Hochschulen, Schulen
65180 Wiesbaden

zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
H201 Hochschulen, Schulen
65180 Wiesbaden

Name der Hochschule:

Name der/des Befragten:

Ansprechpartner/-in für Rückfragen

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Ihre Ansprechpartnerin im Statistischen Bundesamt ist Miriam Wolters.

Telefon: 0611 75-4113

E-Mail: Miriam.Wolters@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

online

Ihre Daten können Sie auch online unter folgender URL melden:
<https://www-idev.destatis.de>
Die Zugangsinformationen entnehmen Sie dem beiliegenden Schreiben.

Beachten Sie folgende Hinweise:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 2 dieses Fragebogens.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **4** auf Seite 2 in dieser Unterlage sowie die gesondert bereitgestellte Anlage 1.

Fragen zur Professur

- 1 Welchem Studienfach bzw. Studienbereich ist Ihr Lehrstuhl organisatorisch zugeordnet?

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer aus der Anlage 1 ein. **1**

- 2 Sind Sie als Professor/Professorin haupt- oder nebenberuflich tätig? **2**

Hauptberuflich ☐

Nebenberuflich ☐

- 3 Wie viele Promovierende betreuten Sie als Doktorvater/ Doktermutter (Erstgutachter/Erstgutachterin) zu Beginn des Wintersemesters 2010/2011? **3**

Tragen Sie hier bitte die Anzahl der Promovierenden ein.

- 4 Wie viele Ihrer Promovierenden streben eine interne, externe oder strukturierte Promotion an?

Tragen Sie hier bitte die Anzahl der Promovierenden nach Promotionsart und Geschlecht ein.

Männlich Weiblich

Interne Promotion **4**

Externe Promotion **4**

Strukturierte Promotion **4**

- 5 Sind Sie bereit, Erhebungsunterlagen an Ihre Promovierenden weiterzuleiten?

Ja ☐

Nein ☐

Bemerkungen

Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:

Unterrichtung nach §17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Es besteht ein nationaler und internationaler Bedarf von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an statistischen Ergebnissen zu Promovierenden. Da in der amtlichen Hochschulstatistik eine Untererfassung zu verzeichnen ist, sollen im Rahmen dieser Erhebung Basisdaten zu den Promovierenden ermittelt werden. Hierzu werden in einer „Erhebung zu Promovierenden, Fragen zur Professur“ die Professoren und Professorinnen gebeten, Angaben über die Anzahl ihrer Promovierenden zu machen und gefragt, ob sie bereit sind, die Erhebungsunterlagen an ihre Promovierenden weiterzuleiten.

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie erstreckt sich auf höchstens 20 000 Befragte. Die Erhebung soll Informationen über die Promovierenden bereitstellen und dient als Basis für anstehende Entscheidungen des Bundes.

Rechtsgrundlage

§ 7 Absatz 1 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht der Geheimhaltung besteht auch für die Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Fragebogennummern, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Einrichtung sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie Fragebogennummer sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogennummer setzt sich aus einer Nummer für die Hochschule sowie einer frei vergebenen Nummer zusammen. Die Hilfsmerkmale werden nach Abschluss der Eingangsprüfung vom übrigen Fragebogen getrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet bzw. gelöscht.

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Studienfach und Studienbereich: Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist. Mehrere verwandte Studienfächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst (siehe Anlage 1).

2 Haupt- und nebenberufliche Tätigkeit: Das hauptberuflich tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit mehr als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. Hierzu gehören Professoren/Professorinnen und Juniorprofessoren/Juniorprofessorinnen. Das **nebenberuflich** tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. Zum nebenberuflichen Personal gehören Gastprofessoren/Gastprofessorinnen, Emeriti sowie Lehrbeauftragte (einschl. Honorarprofessoren/Honorarprofessorinnen, Privatdozenten/Privatdozentinnen, außerplanmäßige Professoren/Professorinnen).

3 Doktorvater/-mutter (Erstgutachter/Erstgutachterin): Um Doppelerfassungen zu vermeiden, sollen nur die Promovierenden angegeben werden, die als Erstgutachter/Erstgutachterin betreut werden.

4 Promotionsart

- **Interne Promotion:** Promovierende/Promovierender ist an der Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule mit Promotionsrecht angestellt und strebt die Promotion an.
- **Externe Promotion:**
 - Promovierende/Promovierender ist an außeruniversitärer Forschungseinrichtung oder in der Wirtschaft angestellt und hat eine/einen Doktorvater/Doktormutter an einer Hochschule mit Promotionsrecht.
 - Promovierende/Promovierender schreibt die Doktorarbeit selbstständig ohne Arbeitsverhältnis an einer Hochschule oder außer-universitären Einrichtung und finanziert sich extern.
- **Strukturierte Promotion:** Systematisch aufgebautes Promotionsstudium mit verpflichtendem Ausbildungsprogramm, das aber nicht zwingend in der Prüfungsordnung festgelegt sein muss. Ein strukturiertes Promotionsstudium ist in der Regel innerhalb eines bestimmten Zeitraums abzuschließen. Zum strukturierten Promotionsstudium zählen auch Studierende an Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen (Graduate Schools).

Anlage zum Fragebogen (separate Unterlage)

Anlage 1: Schlüsselverzeichnis: Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer

Anlage 1
**Schlüsselverzeichnis:
Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer**
Wie arbeiten Sie mit dieser Systematik

Bestimmung eines Studienfachs:

Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	
Studienbereich	Geschichte	905
Studienfach	Ethik	169

Geben Sie bitte die Nummer des Studienfachs (z.B. Ethik 169) bzw. die Nummer des Studienbereiches (z.B. Geschichte 905) an.

Bitte beachten Sie die „Erläuterungen zum Schlüsselverzeichnis“
1 bis **3** auf Seite 3 in dieser Anlage.

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer	Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Sprach- und Kulturwissenschaften		Psychologie	915
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein		Erziehungswissenschaften	
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften) 1	004	Ausländerpädagogik	117
Lernbereich Sprach- und Kulturwissenschaften 2	090	Berufspädagogik	270
Medienwissenschaft	302	Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	321
Evang. Theologie, -Religionslehre	902	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	052
Kath. Theologie, -Religionslehre	903	Grundschul-/Primarstufenpädagogik	115
Philosophie		Sachunterricht (einschl. Schulgarten)	254
Ethik	169	Schulpädagogik	361
Philosophie	127	Sonderpädagogik	917
Religionswissenschaft	136	Sport	
Geschichte	905	Sport, Sportwissenschaft	
Bibliothekswissenschaft, Dokumentation	906	Sportpädagogik/Sportpsychologie	098
Allgemeine und vergleichende Literatur und Sprachwissenschaft	907	Sportwissenschaft	029
Altphilologie (klass. Philologie), Neugriechisch	908	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	909	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein	
Anglistik, Amerikanistik	910	Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	030
Romanistik	911	Kommunikationswissenschaft/Publizistik	303
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	912	Lernbereich Gesellschaftslehre 2	154
Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	913	Regionalwissenschaften 3	924
Kulturwissenschaften i.e.S.		Politikwissenschaften 3	925
Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft	024	Sozialwissenschaften	
Ethnologie	173	Sozialkunde	147
Volkskunde	174	Sozialwissenschaft	148
		Soziologie	149

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer	Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Sozialwesen		Pharmazie	941
Soziale Arbeit	208	Biologie	942
Sozialpädagogik	245	Geowissenschaften (ohne Geographie)	943
Sozialwesen	253	Geographie	944
Rechtswissenschaften	928	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	
Verwaltungswissenschaften		Gesundheitswissenschaften allgemein	
Arbeits- und Berufsberatung	257	Gesundheitspädagogik	195
Arbeitsverwaltung	258	Gesundheitswissenschaften/-management	232
Archivwesen	255	Nichtärztliche Heilberufe/Therapien	233
Auswärtige Angelegenheiten	259	Pflegewissenschaft/-management	234
Bankwesen	265	Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	949
Bibliothekswesen	262	Zahnmedizin	950
Bundeswehrverwaltung	260	Veterinärmedizin	
Finanzverwaltung	266	Veterinärmedizin	951
Innere Verwaltung	261	Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	
Justizvollzug	168	Landespflege, Umweltgestaltung	
Polizei/Verfassungsschutz	263	Landespflege/Landschaftsgestaltung	093
Rechtspflege	256	Meliorationswesen	061
Sozialversicherung	264	Naturschutz	064
Verkehrswesen	268	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie	
Verwaltungswissenschaft/-wesen	172	Agrarbiologie	138
Zoll- und Steuerverwaltung	269	Agrarökonomie	125
Wirtschaftswissenschaften		Agrarwissenschaft/Landwirtschaft	003
Arbeitslehre/Wirtschaftslehre	011	Brauwesen/Getränketechnologie	028
Betriebswirtschaftslehre	021	Gartenbau	060
Europäische Wirtschaft	167	Lebensmitteltechnologie	097
Medienwirtschaft/Medienmanagement	304	Milch- und Molkereiwirtschaft	220
Internationale Betriebswirtschaft/ Management	182	Pflanzenproduktion	353
Sportmanagement/Sportökonomie	166	Tierproduktion	371
Tourismuswirtschaft	274	Weinbau und Kellerwirtschaft	227
Verkehrswirtschaft	210	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	959
Volkswirtschaftslehre	175	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	
Wirtschaftspädagogik	181	Ernährungswissenschaft	320
Wirtschaftswissenschaften	184	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	071
Wirtschaftsingenieurwesen	931	Haushaltswissenschaft	333
Mathematik, Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
Mathematik, Naturwissenschaften allgemein	936	Ingenieurwesen allgemein	
Mathematik		Angewandte Systemwissenschaften	140
Mathematik	105	Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieur- wissenschaften)	1 072
Mathematische Statistik/Wahrscheinlichkeits- berechnung	237	Lernbereich Technik	2 199
Technomathematik	118	Mechatronik	380
Wirtschaftsmathematik	276	Medientechnik	305
Informatik	938		
Physik, Astronomie	939		
Chemie			
Biochemie	025		
Chemie	032		
Lebensmittelchemie	096		

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Werken (technisch)/Technologie	201
Bergbau, Hüttenwesen	
Archäometrie (Ingenieurarchäologie)	390
Bergbau/Bergtechnik	020
Hütten- und Gießereiwesen	076
Markscheidewesen	103
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	
Abfallwirtschaft	141
Augenoptik	143
Chemie-Ingenieurwesen/Chemietechnik	033
Druck- und Reproduktionstechnik	231
Energietechnik (ohne Elektrotechnik)	211
Feinwerktechnik	212
Fertigungs-/Produktionstechnik	202
Gesundheitstechnik	215
Glastechnik/Keramik	216
Holz-/Fasertechnik	082
Kerntechnik/Kernverfahrenstechnik	241
Kunststofftechnik	219
Maschinenbau/-wesen	104
Metalltechnik	108
Physikalische Technik	224
Technische Kybernetik	144
Textil- und Bekleidungstechnik/-gewerbe	225
Transport-/Fördertechnik	074
Umwelttechnik (einschl. Recycling)	457
Verfahrenstechnik	226
Versorgungstechnik	213
Werkstoffwissenschaften	177
Elektrotechnik	964
Verkehrstechnik, Nautik	
Fahrzeugtechnik	235
Luft- und Raumfahrttechnik	057
Nautik/Seefahrt	223
Schiffbau/Schiffstechnik	142
Verkehrsingenieurwesen	089
Architektur, Innenarchitektur	
Architektur	013
Innenarchitektur	242
Raumplanung	
Raumplanung	134
Umweltschutz	458

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Bauingenieurwesen	
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	017
Holzbau	197
Stahlbau	429
Wasserbau	094
Wasserwirtschaft	077
Vermessungswesen	969
Kunst, Kunstwissenschaft	
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Kunst, Kunstwissenschaft) 1	040
Kunsterziehung	091
Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	092
Restaurierungskunde	101
Bildende Kunst	
Bildende Kunst/Graphik	023
Bildhauerei/Plastik	205
Malerei	204
Neue Medien	287
Gestaltung	
Angewandte Kunst	007
Edelstein- und Schmuckdesign	159
Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	069
Industriedesign/Produktgestaltung	203
Textilgestaltung	116
Werkerziehung	176
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft	977
Musik, Musikwissenschaft	978
Außerhalb der Studienbereichs- gliederung	
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	983

Erläuterungen zum Schlüsselverzeichnis

- 1** Studienfächer, die mehrere Studienbereiche betreffen, oder interdisziplinäre Studien, die sich keinem einzelnen Fach zuordnen lassen.
- 2** Studienfach der Lehrerbildung, das in mehrere Studienbereiche der Fächergruppe übergreift.
- 3** Regionale Studien, soweit nicht einzelnen Studienbereichen oder anderen Fächergruppen zuzuordnen.

Erhebung zu den Promovierenden in Deutschland im Wintersemester 2010/2011

Freiwillige Erhebung

P10

Statistisches Bundesamt
H201 Hochschulen, Schulen
65180 Wiesbaden

zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
H201 Hochschulen, Schulen
65180 Wiesbaden

Ansprechpartner/-in für Rückfragen

Name:

Telefon:

E-Mail:

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr.
Ihre Ansprechpartnerin im Statistischen Bundesamt ist Miriam Wolters.

Telefon: 0611 75-4113

E-Mail: Miriam.Wolters@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

online

Ihre Daten können Sie auch online unter folgender URL melden:
<https://www-idev.destatis.de> melden.
Die Zugangsinformationen entnehmen Sie dem beiliegenden Schreiben.

Beachten Sie folgende Hinweise:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise
entnehmen Sie der Seite 4 dieses Fragebogens.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die
Erläuterungen zu **1** bis **4** auf Seite 4 in dieser Unterlage
sowie die gesondert bereitgestellten Anlagen 1 bis 3.

Fragen zum Promovierenden

1 An welcher Hochschule promovieren Sie?

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer der Hochschule
aus der Anlage 3 ein.

2 Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich

☐

Weiblich

☐

3 Wann sind Sie geboren worden?

Monat Jahr

4 Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie?

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer des Landes
aus der Anlage 2 ein.

5 In welchem Studienfach bzw. Studienbereich
promovieren Sie?

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer des Studienfachs
aus der Anlage 1 ein.

1

6 Wann haben Sie mit der Promotion begonnen?

Tragen Sie hier bitte den Zeitpunkt der mündlichen
oder schriftlichen Absprache zwischen Professor/
Professorin und Ihnen ein, dass dieser/diese die
Funktion des Doktorvaters/der Doktormutter über-
nimmt (Promotionsvereinbarung).

Monat Jahr

7 Um welche Promotionsart handelt es sich? **2**

- Interne Promotion ☐
- Externe Promotion ☐
- Strukturierte Promotion ☐



Weiter mit Frage 8.

7.1 Falls „Strukturierte Promotion“, handelt es sich um ein
Graduiertenprogramm/-kolleg, eine Graduiertenschule?

- Ja ☐
- Nein ☐

8 Haben Sie neben Ihrem Doktorvater/Ihrer Doktormutter
noch weitere Doktorväter/-mütter als Erstgutachter/-innen?

- Ja ☐
- Nein ☐



Weiter mit Frage 9.

8.1 Falls „Ja“, geben Sie bitte die Anzahl an.

9 Wird Ihre Promotion mit öffentlichen Mitteln
(z.B. Promotionsstipendium) gefördert?

- Ja ☐
- Nein ☐



Weiter mit Frage 10.

9.1 Falls „Ja“, durch welches Förderungsprogramm?

- Wissenschaftsministerium eines Landes ☐
- Begabtenförderwerk **3** ☐
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD) ☐
- Alexander von Humboldt-Stiftung ☐
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ☐
- Sonstiges Förderungsprogramm ☐

10 Stehen Sie in einem Beschäftigungsverhältnis?

- Ja ☐
- Nein ☐



Weiter mit Frage 11.

10.1 Falls „Ja“, wo sind Sie beschäftigt?

- Universität oder gleichgestellte Hochschule ☐
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtung ☐
- Fachhochschule ☐
- Freie Wirtschaft – mit Fachbezug ☐
- Freie Wirtschaft – ohne Fachbezug ☐
- Sonstige Institution ☐

11 Sind Sie an der Hochschule, an der Sie promovieren,
immatrikuliert?

- Ja ☐
- Nein ☐

12 Welchen höchsten Hochschulabschluss haben Sie erworben? **4**

Diplom/Universität, Staatsexamen in Veterinärmedizin, Humanmedizin, Rechtswissenschaften und Pharmazie

☐

Magister

☐

Master/Universität

☐

Master/FH

☐

Fachhochschulabschluss (Diplom/FH)

☐

Traditionelle Lehramtsprüfung

☐

Sonstiger Abschluss (z.B. Bachelor)

☐

Kein Abschluss

☐

Bitte weiter mit Bemerkungen.

13 Wo haben Sie den höchsten Hochschulabschluss erworben?

Im Inland

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer der Hochschule aus der Anlage 3 ein.

Im Ausland

Tragen Sie bitte die Schlüsselnummer des Landes aus der Anlage 2 ein.

Bemerkungen

Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Studienfach und Studienbereich: Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist. Mehrere verwandte Studienfächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst (siehe Anlage 1).

2 Promotionsart

- **Interne Promotion:** Promovierende/Promovierender ist an der Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule mit Promotionsrecht angestellt und strebt die Promotion an.
- **Externe Promotion:**
 - Promovierende/Promovierender ist an außeruniversitärer Forschungseinrichtung oder in der Wirtschaft angestellt und hat eine/einen Doktorvater/Doktormutter an einer Hochschule mit Promotionsrecht.
 - Promovierende/Promovierender schreibt die Doktorarbeit selbstständig ohne Arbeitsverhältnis an einer

Hochschule oder außeruniversitären Einrichtung und finanziert sich extern.

- **Strukturierte Promotion:** Systematisch aufgebautes Promotionsstudium mit verpflichtendem Ausbildungsprogramm, das aber nicht zwingend in der Prüfungsordnung festgelegt sein muss. Ein strukturiertes Promotionsstudium ist in der Regel innerhalb eines bestimmten Zeitraums abzuschließen. Zum strukturierten Promotionsstudium zählen auch Studierende an Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen (Graduate Schools).

3 Begabtenförderwerke: Studienstiftung des deutschen Volkes, Cusanuswerk – Bischöfliche Studienförderung, Evangelisches Studienwerk Villigst, Hans-Böckler-Stiftung, Stiftung der deutschen Wirtschaft – Studienförderwerk Klaus Murmann, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung.

4 Höchster Hochschulabschluss: Höchster Hochschulabschluss, der zur Promotion berechtigt.

Anlagen zum Fragebogen (separate Unterlagen)

Anlage 1: Schlüsselverzeichnis: Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer

Anlage 2: Schlüsselverzeichnis: Länder (Staatsangehörigkeit)

Anlage 3: Schlüsselverzeichnis: Hochschulen nach Hochschulorten

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Es besteht ein nationaler und internationaler Bedarf von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an statistischen Ergebnissen zu Promovierenden. Da in der amtlichen Hochschulstatistik eine Untererfassung zu verzeichnen ist, sollen im Rahmen dieser Erhebung Basisdaten zu den Promovierenden ermittelt werden. Hierzu werden in der „Erhebung zu Promovierenden, Fragen zum Promovierenden“ die Promovierenden gebeten, Angaben zu ihrer Promotion zu machen.

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie erstreckt sich auf höchstens 20 000 Befragte. Die Erhebung soll Informationen über die Promovierenden bereitstellen und dient als Basis für anstehende Entscheidungen des Bundes.

Rechtsgrundlage

§ 7 Absatz 1 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht der Geheimhaltung besteht auch für die Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Fragebogennummern, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Einrichtung sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie Fragebogennummer sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogennummer setzt sich aus einer frei vergebenen Nummer zusammen. Die Hilfsmerkmale werden nach Abschluss der Eingangsprüfung vom übrigen Fragebogen getrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet bzw. gelöscht.

Anlage 1

P10

Schlüsselverzeichnis: Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer

Wie arbeiten Sie mit dieser Systematik

Bestimmung eines Studienfachs:

Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	
Studienbereich	Geschichte	905
Studienfach	Ethik	169

Geben Sie bitte die Nummer des Studienfachs (z.B. Ethik 169) bzw. die Nummer des Studienbereiches (z.B. Geschichte 905) an.

Bitte beachten Sie die „Erläuterungen zum Schlüsselverzeichnis“
1 bis 3 auf Seite 3 in dieser Anlage.

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer	Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Sprach- und Kulturwissenschaften		Psychologie	915
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein		Erziehungswissenschaften	
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften) 1	004	Ausländerpädagogik	117
Lernbereich Sprach- und Kulturwissenschaften 2	090	Berufspädagogik	270
Medienwissenschaft	302	Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	321
Evang. Theologie, -Religionslehre	902	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	052
Kath. Theologie, -Religionslehre	903	Grundschul-/Primarstufenpädagogik	115
Philosophie		Sachunterricht (einschl. Schulgarten)	254
Ethik	169	Schulpädagogik	361
Philosophie	127	Sonderpädagogik	917
Religionswissenschaft	136	Sport	
Geschichte	905	Sport, Sportwissenschaft	
Bibliothekswissenschaft, Dokumentation	906	Sportpädagogik/Sportpsychologie	098
Allgemeine und vergleichende Literatur und Sprachwissenschaft	907	Sportwissenschaft	029
Altphilologie (klass. Philologie), Neugriechisch	908	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	909	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein	
Anglistik, Amerikanistik	910	Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	030
Romanistik	911	Kommunikationswissenschaft/Publizistik	303
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	912	Lernbereich Gesellschaftslehre 2	154
Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	913	Regionalwissenschaften 3	924
Kulturwissenschaften i.e.S.		Politikwissenschaften 3	925
Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft	024	Sozialwissenschaften	
Ethnologie	173	Sozialkunde	147
Volkskunde	174	Sozialwissenschaft	148
		Soziologie	149

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer	Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Sozialwesen		Pharmazie	941
Soziale Arbeit	208	Biologie	942
Sozialpädagogik	245	Geowissenschaften (ohne Geographie)	943
Sozialwesen	253	Geographie	944
Rechtswissenschaften	928	Humanmedizin/Gesundheits-	
Verwaltungswissenschaften		wissenschaften	
Arbeits- und Berufsberatung	257	Gesundheitswissenschaften allgemein	
Arbeitsverwaltung	258	Gesundheitspädagogik	195
Archivwesen	255	Gesundheitswissenschaften/-management	232
Auswärtige Angelegenheiten	259	Nichtärztliche Heilberufe/Therapien	233
Bankwesen	265	Pflegewissenschaft/-management	234
Bibliothekswesen	262	Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	949
Bundeswehrverwaltung	260	Zahnmedizin	950
Finanzverwaltung	266	Veterinärmedizin	
Innere Verwaltung	261	Veterinärmedizin	951
Justizvollzug	168	Agrar-, Forst- und Ernährungs-	
Polizei/Verfassungsschutz	263	wissenschaften	
Rechtspflege	256	Landespflege, Umweltgestaltung	
Sozialversicherung	264	Landespflege/Landschaftsgestaltung	093
Verkehrswesen	268	Meliorationswesen	061
Verwaltungswissenschaft/-wesen	172	Naturschutz	064
Zoll- und Steuerverwaltung	269	Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und	
Wirtschaftswissenschaften		Getränketechnologie	
Arbeitslehre/Wirtschaftslehre	011	Agrarbiologie	138
Betriebswirtschaftslehre	021	Agrarökonomie	125
Europäische Wirtschaft	167	Agrarwissenschaft/Landwirtschaft	003
Medienwirtschaft/Medienmanagement	304	Brauwesen/Getränketechnologie	028
Internationale Betriebswirtschaft/ Management	182	Gartenbau	060
Sportmanagement/Sportökonomie	166	Lebensmitteltechnologie	097
Tourismuswirtschaft	274	Milch- und Molkereiwirtschaft	220
Verkehrswirtschaft	210	Pflanzenproduktion	353
Volkswirtschaftslehre	175	Tierproduktion	371
Wirtschaftspädagogik	181	Weinbau und Kellerwirtschaft	227
Wirtschaftswissenschaften	184	Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	959
Wirtschaftsingenieurwesen	931	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	
Mathematik, Naturwissenschaften		Ernährungswissenschaft	320
Mathematik, Naturwissenschaften allgemein ...	936	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	071
Mathematik		Haushaltswissenschaft	333
Mathematik	105	Ingenieurwissenschaften	
Mathematische Statistik/Wahrscheinlichkeits- berechnung	237	Ingenieurwesen allgemein	
Technomathematik	118	Angewandte Systemwissenschaften	140
Wirtschaftsmathematik	276	Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieur- wissenschaften)	1 072
Informatik	938	Lernbereich Technik	2 199
Physik, Astronomie	939	Mechatronik	380
Chemie		Medientechnik	305
Biochemie	025		
Chemie	032		
Lebensmittelchemie	096		

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Werken (technisch)/Technologie	201
Bergbau, Hüttenwesen	
Archäometrie (Ingenieurarchäologie)	390
Bergbau/Bergtechnik	020
Hütten- und Gießereiwesen	076
Markscheidewesen	103
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	
Abfallwirtschaft	141
Augenoptik	143
Chemie-Ingenieurwesen/Chemietechnik	033
Druck- und Reproduktionstechnik	231
Energietechnik (ohne Elektrotechnik)	211
Feinwerktechnik	212
Fertigungs-/Produktionstechnik	202
Gesundheitstechnik	215
Glastechnik/Keramik	216
Holz-/Fasertechnik	082
Kerntechnik/Kernverfahrenstechnik	241
Kunststofftechnik	219
Maschinenbau/-wesen	104
Metalltechnik	108
Physikalische Technik	224
Technische Kybernetik	144
Textil- und Bekleidungstechnik/-gewerbe	225
Transport-/Fördertechnik	074
Umwelttechnik (einschl. Recycling)	457
Verfahrenstechnik	226
Versorgungstechnik	213
Werkstoffwissenschaften	177
Elektrotechnik	964
Verkehrstechnik, Nautik	
Fahrzeugtechnik	235
Luft- und Raumfahrttechnik	057
Nautik/Seefahrt	223
Schiffbau/Schiffstechnik	142
Verkehrsingenieurwesen	089
Architektur, Innenarchitektur	
Architektur	013
Innenarchitektur	242
Raumplanung	
Raumplanung	134
Umweltschutz	458

Fächergruppen, Studienbereiche und Studienfächer	Nummer
Bauingenieurwesen	
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	017
Holzbau	197
Stahlbau	429
Wasserbau	094
Wasserwirtschaft	077
Vermessungswesen	969
Kunst, Kunstwissenschaft	
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Kunst, Kunstwissenschaft) 1	040
Kunsterziehung	091
Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	092
Restaurierungskunde	101
Bildende Kunst	
Bildende Kunst/Graphik	023
Bildhauerei/Plastik	205
Malerei	204
Neue Medien	287
Gestaltung	
Angewandte Kunst	007
Edelstein- und Schmuckdesign	159
Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	069
Industriedesign/Produktgestaltung	203
Textilgestaltung	116
Werkerziehung	176
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft	977
Musik, Musikwissenschaft	978

Außerhalb der Studienbereichs- gliederung

Außerhalb der Studienbereichsgliederung	983
--	-----

Erläuterungen zum Schlüsselverzeichnis

- 1** Studienfächer, die mehrere Studienbereiche betreffen, oder interdisziplinäre Studien, die sich keinem einzelnen Fach zuordnen lassen.
- 2** Studienfach der Lehrerbildung, das in mehrere Studienbereiche der Fächergruppe übergreift.
- 3** Regionale Studien, soweit nicht einzelnen Studienbereichen oder anderen Fächergruppen zuzuordnen.

Anlage 2

P10

Schlüsselverzeichnis: Länder (Staatsangehörigkeit)

Länder oder Gebiete, die im Schlüsselverzeichnis nicht aufgeführt werden, sind mit „996 – Sonstige Länder oder Gebiete“ zu verschlüsseln.

Land	Nummer	Land	Nummer
A		noch: C	
Abu Dhabi, zu Vereinigte Arab. Emirate	469	Chile	332
Adschman, zu Vereinigte Arab. Emirate	469	China	479
Afghanistan	423	China (Taiwan) = Taiwan	465
Ägypten	287	Cookinseln	527
Albanien	121	Costa Rica	334
Algerien	221	Côte d'Ivoire	231
Andorra	123	Cuba = Kuba	351
Angola	223		
Antigua und Barbuda	320	D	
Äquatorialguinea	274	(Dahome), jetzt Benin	229
Arabien, vgl. jeweils den Staatsnamen Arabische Emirate, siehe Vereinigte Arabische Emirate	469	Dänemark	126
Argentinien	323	Deutschland	000
Armenien	422	Dominica	333
Aserbaidshan	425	Dominikanische Republik	335
Äthiopien	225	Dschibuti, auch Djibout	230
Australien	523	Dubai, zu Vereinigte Arab. Emirate	469
B		E	
Bahamas	324	Ecuador, einschl. Galapagos-Inseln	336
Bahrain, auch Bahrein	424	El Salvador	337
Bangladesch	460	(Elfenbeinküste), jetzt Côte d'Ivoire	231
Barbados	322	England, zu Großbritannien und Nordirland	168
Barbuda, Antigua und –	320	Eritrea	224
Belgien	124	Estland	127
Belize	330		
Benin	229	F	
(Birma), jetzt Myanmar	427	Fidschi, auch Fiji	526
Bhutan	426	Finnland	128
Bolivien	326	Frankreich	129
Bosnien und Herzegowina	122	Fudschaira, zu Vereinigte Arab. Emirate	469
Botsuana	227		
Brasilien	327	G	
Brunei Darussalam	429	Gabun	236
Bulgarien	125	Galapagos-Inseln, zu Ecuador	336
Bundesrepublik Deutschland = Deutschland	000	Gambia	237
Burkina Faso	258	Georgien	430
Burundi	291	Ghana	238
		Gôa, zu Indien	436
C		Grenada	340
Canada = Kanada	348	Grenadinen, St. Vincent und die –	369
(Ceylon), jetzt Sri Lanka	431	Griechenland	134
		Guatemala	345

Land	Nummer
noch: G	
Guinea	261
Guinea- Bissau	259
Guyana	328
H	
Haiti	346
Holland = Niederlande	148
Honduras	347
(Hongkong), jetzt China	479
I	
Indien, einschl. Sikkim und Gôa	436
Indonesien, einschl. Irian Jaya	437
Irak	438
Iran, Islamische Republik (früher Persien)	439
Irian Jaya, zu Indonesien	437
Irland (ohne Nordirland)	135
Island	136
Israel	441
Italien	137
J	
Jamaika	355
Japan	442
Jemen	421
Jordanien	445
K	
Kambodscha	446
Kamerun	262
Kanada	348
Kap Verde, auch Kapverdische Inseln	242
Kasachstan	444
Katar	447
Kenia	243
Kirgisistan	450
Kiribati	530
Kitts, St. - und Nevis	370
Kolumbien	349
Komoren	244
Kongo, Dem. Republik	246
Kongo, Republik	245
Korea, Dem. Volksrepublik, auch Nord-Korea	434
Korea, Republik, auch Süd-Korea	467
Korsika, zu Frankreich	129
Kosovo	150
Kroatien	130
Kuba	351
Kuwait, auch Kuweit	448
L	
Laos, Dem. Volksrepublik	449
Lesotho	226

Land	Nummer
noch: L	
Lettland	139
Libanon	451
Liberia	247
Libyen	248
Liechtenstein	141
Litauen	142
Lucia, St.	366
Luxemburg	143
M	
Madagaskar	249
Malawi	256
Malaysia	482
Malediven	454
Mali	251
Malta	145
Marokko	252
Marshallinseln	544
Mauretanien	239
Mauritius	253
Mazedonien	144
Mexiko	353
Mikronesien, Föderierte Staaten von –	545
Moldau, Republik (Moldawien)	146
Monaco	147
Mongolei	457
Montenegro	140
Mosambik	254
Myanmar	427
N	
Namibia	267
Nauru	531
Nepal	458
Neuguinea, Papua –	538
Neuseeland	536
Nevis, St. Kitts und –	370
Nicaragua	354
Niederlande	148
Niger	255
Nigeria	232
Niue	533
Nordirland, zu Vereinigtes Königreich	168
Nord-Korea = Korea, Dem. Volksrepublik	434
Norwegen	149
O	
Oman	456
Österreich	151
P	
Pakistan	461
Palau	537

Land	Nummer
noch: P	
Panama	357
Papua-Neuguinea	538
Paraguay	359
Peru	361
Philippinen	462
Polen	152
Portugal	153
Príncipe, São Tomé	268
R	
Ras-al-Chaima, zu Vereinigte Arab. Emirate	469
Ruanda	265
Rumänien	154
Russische Föderation, auch Russland	160
S	
Salomonen	524
Sambia	257
Samoa, auch Westsamoa	543
San Marino	156
São Tomé und Príncipe	268
Saudi-Arabien	472
Schardscha und Kalba, zu Vereinigte Arab. Emirate	469
Schottland, zu Vereinigtes Königreich	168
Schweden	157
Schweiz	158
Senegal	269
Serbien	170
Seychellen	271
Sierra Leone	272
Sikkim, zu Indien	436
Simbabwe	233
Singapur	474
Slowakei	155
Slowenien	131
Somalia	273
Spanien	161
Spitzbergen, zu Norwegen	149
Sri Lanka	431
St. Kitts und Nevis	370
St. Lucia	366
St. Vincent und die Grenadinen	369
Südafrika	263
Sudan	276
Süd-Korea = Korea, Republik	467
Suriname, auch Surinam	364
Swasiland	281
Syrien, Arabische Republik	475
T	
Tadschikistan	470
Taiwan	465

Land	Nummer
noch: T	
Tansania, Vereinigte Republik	282
Thailand	476
Tibet, zu Volksrepublik China	479
Timor-Leste	483
Togo	283
Tonga	541
Trinidad und Tobago	371
Tschad	284
Tschechische Republik	164
Tunesien	285
Türkei	163
Turkmenistan	471
Tuvalu	540
U	
Uganda	286
Ukraine	166
Umm al-Kaiwain, zu Vereinigte Arab. Emirate	469
Ungarn	165
Uruguay	365
USA = Vereinigte Staaten (von Amerika)	368
Usbekistan	477
V	
Vánúatú	532
Vatikanstadt	167
Venezuela	367
Vereinigte Arabische Emirate	469
Vereinigte Staaten (von Amerika), auch USA	368
Vereinigtes Königreich (Großbritannien und Nordirland)	168
Vietnam	432
Vincent, St. - und die Grenadinen	369
W	
Wales, zu Vereinigtes Königreich	168
Weißrussland (Belarus)	169
Westsamoa = Samoa	543
Z	
Zambia = Sambia	257
Zentralafrikanische Republik	289
Zimbabwe = Simbabwe	233
Zypern	181
Übriges Asien	499
Staatenlos	997
Sonstige Länder und Gebiete	996
Ungeklärt	998
Ohne Angabe	999

Anlage 3

Schlüsselverzeichnis: Hochschulen nach Hochschulorten

P10

Deutsche Hochschulen, die im Schlüsselverzeichnis nicht aufgeführt werden, sind mit „9000 – Sonstige deutsche Hochschulen“ zu verschlüsseln.

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer	Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
A		noch: B	
Aachen, FH	5710	Berlin, Deutsche Universität für Weiterbildung (Priv. wiss. H)	0780
Aachen, TH	1480	Berlin, EDU. CON HS University of Applied Sciences (Priv. FH)	1620
Aalen, H für Technik (FH)	6710	Berlin, European School of Management and Technology (Priv. H)	0670
Albstadt-Sigmaringen, H für Technik und Wirtschaft (FH)	6840	Berlin, ESCP Europe Wirtschaftshochschule (Priv. H)	1700
Alfter, Alanus Hochschule	2430	Berlin, Ev. FH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik	7750
Amberg-Weiden, FH	7550	Berlin, FH Bund für öffentliche Verwaltung	620p
Anhalt, H für angewandte Wissenschaften (FH)	8030	Berlin, FU	1380
Ansbach, FH	7560	Berlin, H für Musik	2520
Arnstadt, FH Kunst (Priv.)	0920	Berlin, H für Schauspielkunst	2540
Aschaffenburg, FH	7590	Berlin, Hertie School of Governance	0680
Aschersleben, FH Polizei Sachsen-Anhalt	8060	Berlin, Hochschule für Gesundheit und Sport (Priv. FH)	0820
Augsburg, FH	7210	Berlin, Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH)	7690
Augsburg, U	1350	Berlin, HS der populären Künste (Priv. FH)	1750
B		Berlin, HS für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (Priv. FH)	1560
Bad Hersfeld, H der Deutschen		Berlin, Humboldt-Universität	0200
Gesetzl. Unfallversicherung (Priv. FH)	6360	Berlin, HWR Berlin	7720
Bad Homburg, accadis Hochschule (Priv. FH)	7670	Berlin, IB-Hochschule (Priv. FH)	0760
Bad Honnef – Bonn, Internationale Fachhochschule (IFH)	5720	Berlin, International Business School (Priv. FH)	0160
Bad Münstereifel, FH für Rechtspflege NW	6180	Berlin, International Psychoanalytic University (Priv.)	1520
Bad Saarow, Andrea Kutsch Akademie für Equinologie (Priv. FH)	1670	Berlin, Internationale HS für Executives Management (Priv. FH)	8160
Baden-Württemberg, Duale Hochschule	8170	Berlin, Kath. Hochschule für Sozialwesen	7700
Bamberg, U	0500	Berlin, Kunsthochschule	2510
Bayern, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege	7460	Berlin, Macromedia FH der Medien München (Priv. FH)	0032
Bayreuth, Hochschule für evangelische Kirchenmusik	3020	Berlin, Mediadesign H (Priv. FH)	5270
Bayreuth, U	0510	Berlin, Private Universität Steinbeis	7960
Benediktbeuern, Phil.-Theol. H (rk)	2180	Berlin, Quadriga Hochschule (Priv. FH)	1600
Berlin, Akkon HS (Priv. FH)	0790	Berlin, SRH Hochschule (Priv. FH)	7970
Berlin, AMD Akademie Mode & Design Hamburg (Priv. FH)	8072	Berlin, Technische Kunsthochschule (Priv. FH)	0100
Berlin, ASH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (FH)	7730	Berlin, Touro College (Priv. FH)	0170
Berlin, bbw Hochschule (Priv. FH)	0700	Berlin, TU	1690
Berlin, BEST-Sabel-Hochschule (Priv. FH)	0840	Berlin, Universität der Künste	2790
Berlin, Beuth-Hochschule für Technik (FH)	7710	Berlin, BEST-Sabel-Hochschule (Priv. FH)	0840
Berlin, Charité – Universitätsmedizin	0180	Biberach a.d. Riß, H für Bauwesen und Wirtschaft (FH)	6720
Berlin, DEKRA Hochschule (Priv. FH)	1610	Bielefeld, FH	5730
Berlin, Design Akademie (Priv. FH)	0830		

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
noch: B	
Bielefeld, FH der Diakonie – Diaconia – University of Applied Science	0040
Bielefeld, FH des Mittelstandes (FHM)	5820
Bielefeld, U	1140
Bierbrönnen, Priv. wiss. H	1280
Bingen, FH	6510
Bochum, EBZ Business School (Priv. FH)	0930
Bochum, Ev. FH Rheinland-Westfalen-Lippe	6000
Bochum, FH	5750
Bochum, FH für Gesundheitsberufe in NRW	1770
Bochum, Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum	5980
Bochum, U	1080
Bonn, Hochschule der Sparkassen- Finanzgruppe (Priv. FH)	1500
Bonn, U	1090
Bonn-Rhein-Sieg, FH	8110
Brandenburg, FH	7910
Braunschweig, H für Bildende Künste	2830
Braunschweig, TU	1430
Braunschweig/Wolfenbüttel, FH	5310
Bremen, APOLLON Hochschule der Gesundheitswissenschaft (Priv. FH)	0020
Bremen, H	5680
Bremen, H für Künste	2610
Bremen, H für öffentliche Verwaltung	5670
Bremen, Jacobs University (Priv. wiss. H)	0660
Bremen, U	1050
Bremerhaven, H	5660
Business School Potsdam (Priv. FH)	1760
Buxtehude, Hochschule21 (Priv. FH)	8140
C	
Calw, Fachhochschule – Hochschule für Wirtschaft und Medien	7600
Calw, Internationale H (staatl. anerk. FH)	1420
Chemnitz, TU	0380
Clausthal, TU	1440
Coburg, FH	7220
Coburg, FH Schloss Hohenfels (Priv. FH)	5000
Cottbus, Brandenburgische TU (ehem. H für Bauwesen)	0240
D	
Darmstadt, Ev. FH	6270
Darmstadt, FH	6210
Darmstadt, TU	1530
Darmstadt, Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt (Priv. Fern-FH)	6390
Deggendorf, FH	7520
Detmold, H für Musik	2560
Dortmund, FH	5770
Dortmund, ISM International School of Management (Priv. FH)	5690
Dortmund, U	1130

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
noch: D	
Dresden, DIU – Dresden International University GmbH (Priv. H)	1470
Dresden, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit (FH)	5110
Dresden, H für Bildende Künste	2630
Dresden, H für Kirchenmusik der Evangelisch- Lutherischen Landeskirche Sachsens	2930
Dresden, H für Musik	2800
Dresden, H für Technik und Wirtschaft (FH)	5120
Dresden, Palucca-Schule – Hochschule für Tanz ..	2490
Dresden, TU	0370
Duisburg – Essen, U	0080
Düsseldorf, AMD Akademie und Design Hamburg in Düsseldorf (Priv. FH)	8073
Düsseldorf, EBC – Hochschule für Internationales Management (Priv.FH)	1660
Düsseldorf, FH	5780
Düsseldorf, Kunstakademie	2860
Düsseldorf, Robert-Schumann-H	2870
Düsseldorf, U	1100
E	
Eberswalde, FH	7920
Edenkoben, FH für Finanzen	6640
Eichstätt – Ingolstadt, Kath. U	0550
Elmshorn, Priv. FH (Nordakademie)	5280
Elstal, H. für digitale Medienprod. (German Film School) (Priv. FH)	6420
Elstal, Theologisches Seminar (FH) der evang. Freikirche	6430
Emden/Leer, FH	4990
Erding, Fachhochschule für angewandtes Management (Priv. FH)	6680
Erfurt, Adam-Ries-Fachhochschule (Priv. FH)	0850
Erfurt, FH	7810
Erfurt, U	0620
Erlangen-Nürnberg, U	1310
Essen, FH für Ökonomie und Management (Priv. FH für Berufstätige)	8100
Essen, Folkwang-Hochschule	2570
Essen, Priv. FH für Ökonomie und Management (Priv. FH für Berufstätige) Abt. Bonn	810A
Esslingen, Hochschule (FH)	6730
F	
Flensburg, FH	5010
Flensburg, U (bisher: Flensburg, Bildungs- wissenschaftliche H), (Ehem. PH Flensburg)	3100
Frankfurt a.M., FH	6220
Frankfurt a.M., H für Bildende Künste (Städelschule)	2900
Frankfurt a.M., H für Musik und Darstellende Kunst ..	2620
Frankfurt a.M., Phil.-Theol. H (rk)	2020
Frankfurt a.M., U	1160
Frankfurt School of Finance & Management –HfB (Priv. H)	6370

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer	Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
noch: F		noch: H	
Frankfurt, Provadis School of International Management and Technology (Priv. FH)	6690	Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften	5210
Frankfurt/Oder, Europa-Universität Viadrina	0190	Hamburg, Hochschule für Finanzen (HFinHmb)	7990
Freiberg, TU Bergakademie	0390	Hamburg, HSBA School of Business Administration (Priv. FH)	8090
Freiburg i.Br., Kath. FH	6910	Hamburg, Internat. Business School of Service Management (Priv. FH)	0890
Freiburg i.Br., PH	3660	Hamburg, Macromedia FH der Medien München (Priv. FH)	0033
Freiburg i.Br., Staatl. H für Musik	2650	Hamburg, U	1020
Freiburg i.Br., U	1240	Hamburg-Harburg, TU	1040
Freiburg, Ev. Hochschule (FH)	6900	Hamm, SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft	8080
Friedensau, Theologische H	2350	Hamm-Lippstadt, FH	3070
Friedrichshafen, Zeppelin University (Priv. H)	1460	Hannover, FH	5330
Fulda, FH	6290	Hannover, H für Musik und Theater	2530
Fulda, Theol. Fakultät (rk)	2000	Hannover, Kommunale FH für Verwaltung in Niedersachsen (Priv. Verw. FH)	0750
Furtwangen, H für Technik und Wirtschaft (FH)	6740	Hannover, Medizinische H	1730
		Hannover, Tierärztliche H	1740
G		Hannover, U	1450
Gelsenkirchen, FH	5700	Harz, H für angewandte Wissenschaften (FH)	8020
Gera, SRH Fachhochschule für Gesundheit (Priv. FH)	0730	Heide, FH Westküste	5090
Gießen, Freie Theologische H (FTH)	0940	Heidelberg, FH Berufsförderungswerk der Stiftung Rehabilitation	7090
Gießen, U	1170	Heidelberg, H für jüdische Studien	2300
Gießen und Marburg, Universitätsklinikum	1370	Heidelberg, PH	3670
Gießen-Friedberg, FH	6230	Heidelberg, U	1250
Gotha, Thüringer FH für öffentl. Verwaltung	7860	Heilbronn, German Graduate School of Management & Law (Priv. FH)	0050
Göttingen, Priv. FH	5400	Heilbronn, H für Technik und Wirtschaft (FH)	6750
Göttingen, U	1030	Herford, Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen	0710
Greifswald, U	0270	Hessen, FH Bund für öffentliche Verwaltung	620s
Güstrow, Baltic College (Priv. FH)	7980	Hildesheim, Norddeutsche FH für Rechtspflege	0740
Güstrow, VerwFH	7900	Hildesheim, U	0980
		Hildesheim/Holzminden/Göttingen, FH	5380
H		Hof, FH	7530
Hachenburg, FH der Deutschen Bundesbank	6620	Hohenheim, U	1800
Hagen, Fernhochschule (FH)	7180		
Hagen, Fernuniversität	0150	I	
Halle, Evang. H für Kirchenmusik	3000	Idstein, Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH)	6281
Halle, U	0300	Ilmenau, TU	0590
Halle-Burg Giebichenstein, H für Kunst und Design	2600	Ingolstadt, FH	7540
Hamburg, AMD Akademie Mode und Design (Priv. FH)	8071	Iserlohn, Business and Information Technology School (BITS)	5800
Hamburg, Bucerius Law School	1060	Isny, Priv. FH	6890
Hamburg, Euro Business College (Priv. FH)	0880		
Hamburg, Europäische Fernhochschule	5260	J	
Hamburg, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit (FH)	5230	Jena, FH	7820
Hamburg, H für Bildende Künste	2810	Jena, U	0490
Hamburg, H für Musik und Theater	2500		
Hamburg, Hafencity Universität	0690		
Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität (ehem. U der Bundeswehr Hamburg)	0800		
Hamburg, HFH Hamburger Fern-Hochschule	5220		
Hamburg, Hochschule der Polizei (Verw-FH) (ehem. FH)	5240		
Hamburg, Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH)	6285		

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer	Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
K		noch: L	
Kaiserslautern, FH	6520	Lübeck, Musikhochschule	2590
Kaiserslautern, Technische U	1210	Lübeck, U	1010
Karlsruhe, H Technik und Wirtschaft (FH)	6760	Ludwigsburg, Hochschule Ludwigsburg (FH)	7070
Karlsruhe, Karlshochschule International University	8150	Ludwigsburg, PH	3710
Karlsruhe, PH	3680	Ludwigshafen, FH	6650
Karlsruhe, Staatl. H für Gestaltung	2940	Lüneburg, U	0900
Karlsruhe, Staatl. H für Musik	2670		
Karlsruhe, Staatliche Akademie der Bildenden Künste	2950	M	
Karlsruhe, U, jetzt Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	1580	Magdeburg, U	0310
Kassel, CVJM-Hochschule (Priv.FH)	1510	Magdeburg-Stendal, Hochschule (FH)	8010
Kassel, Universität	0010	Mainz, FH	6670
Kehl, H für öffentliche Verwaltung (VerwFH)	7060	Mainz, Kath. FH	6600
Kempten, FH	7440	Mainz, U	1220
Kiel, FH	5020	Mannheim, FH Bund für öffentliche Verwaltung	620q
Kiel, Muthesius Kunsthochschule	5080	Mannheim, Hochschule (FH)	6780
Kiel, U	1000	Mannheim, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (FH)	0060
Koblenz, FH	6530	Mannheim, Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	2660
Koblenz-Landau, U	1290	Mannheim, U	1810
Köln, Cologne Business School (CBS) – European University of Applied Sciences (Priv. FH)	1680	Marburg, Evangelische Hochschule Tabor	1550
Köln, Deutsche Sporthochschule	1150	Marburg, FH für Archivwesen	6320
Köln, FH	5830	Marburg, U	1180
Köln, FH des Mittelstandes (FHM)	5821	Meißen, FH der sächsischen Verwaltung	6380
Köln, H für Musik	2580	Merseburg, FH	8000
Köln, Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH)	6282	Mettmann, Priv. FH der Wirtschaft Paderborn	5905
Köln, KH für Medien	2880	Mittweida, H (FH) University of Applied Sciences ..	5140
Köln, Macromedia FH der Medien München (Priv. FH)	0034	Moritzburg, FH für Religionspädagogik und Gemeindediakonie	5170
Köln, Priv. Rheinische FH	5990	München, Akademie der Bildenden Künste	2980
Köln, U	1110	München, AMD Akademie Mode & Design Hamburg (Priv. FH)	8074
Königs Wusterhausen, FH für Finanzen Brandenburg (VerwFH)	7850	München, FH	7240
Konstanz, H für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (FH)	6770	München, H für Fernsehen und Film	2730
Konstanz, U	1260	München, H für Musik und Theater	2720
		München, H für Philosophie (rk)	2170
L		München, H für Politik	1710
Lahr, Wissenschaftliche Hochschule	1410	München, Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH) ..	6284
Landshut, FH	7450	München, Hochschule für angewandte Sprachen/SDI (Priv. FH)	0720
Lausitz, FH	7930	München, Kath. StiftungsFH	7380
Leipzig, AKAD-Die Privat-Hochschulen. Fachhochschule	5180	München, Macromedia FH der Medien (Priv. FH), Abt. München	0030
Leipzig, Deutsche Telekom Hochschule für Telekommunikation (FH)	5100	München, Munich Business School (Priv. FH)	7580
Leipzig, H für Graphik und Buchkunst	2640	München, TU	1630
Leipzig, H für Musik und Theater	2740	München, U	1320
Leipzig, H für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH) ..	5130	München, U der Bundeswehr	0810
Leipzig, Handelshochschule (Priv. H)	0630	Münster, Deutsche Hochschule der Polizei (U)	0910
Leipzig, U	0360	Münster, FH	5890
Lübeck, FH	5030	Münster, Kunstakademie	2890
Lübeck, FH Bund für öffentl. Verwaltung, FB Bundespolizei	620r	Münster, Phil.-Theol. H (rk)	2080
		Münster, U	1120

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer	Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
N		R	
Neubrandenburg, FH	7780	Ravensburg-Weingarten, H für Technik und Sozialwesen (FH)	6820
Neuendettelsau, Augustana-H (ev)	0560	Regensburg, FH	7260
Neuss, Hochschule – University of Applied Sciences (FH)	1640	Regensburg, Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik	3040
Neu-Ulm, FH	7570	Regensburg, U	1340
Niederrhein, FH	5840	Reutlingen, H für Technik und Wirtschaft (FH)	6830
Norddeutschland, Kath. FH	5420	Reutlingen, Theologisches Seminar (ev.)	7680
Nordhausen, FH	7880	Reutlingen-Ludwigsburg, Evang. Hochschule FH ..	7190
Nordhessen, DIPLOMA – FH Nordhessen (Priv. FH)	6400	Rhein/Erft, Europäische Fachhochschule (EUFH) ..	6410
Nordkirchen, FH für Finanzen NW	6190	Rheine, Mathias Hochschule (FH)	1650
Nordostniedersachsen, FH	5460	Rheinland-Pfalz, FH Bund für öffentliche Verwaltung	620u
Nordrhein-Westfalen, FH Bund für öffentliche Verwaltung	620t	Rheinland-Pfalz, FH für öffentliche Verwaltung, Mayen	6630
Nordrhein-Westfalen, FH für öffentliche Verwaltung	6070	RheinMain, Hochschule (FH)	6240
Nordrhein-Westfalen, Kath. Hochschule (FH)	6030	Rhein-Waal, FH	3060
Nürnberg, Akademie der Bildenden Künste	2990	Rosenheim, FH	7300
Nürnberg, evang. Hochschule (FH)	7370	Rostock, H für Musik und Theater	3030
Nürnberg, FH	7250	Rostock, Private Hanseuniversität (Priv. wiss. H) ...	0770
Nürnberg, Hochschule für Musik	3011	Rostock, U	0260
Nürtingen, H für Wirtschaft, Landwirtschaft und Landespflege (FH)	6790	Rotenburg, VerwFH	6330
Nürtingen, Priv. FH für Kunsttherapie	7010	Rothenburg/OL, H der Sächsischen Polizei (FH) ...	5190
O		Rottenburg, H für Forstwirtschaft (FH)	7110
Oberursel, Luth.-Theol. H (ev)	2320	S	
Oestrich-Winkel, European Business School (Priv. wiss. H)	1540	Saarbrücken, Deutsche H für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)	0860
Offenbach, H für Gestaltung	2920	Saarbrücken, FH für Verwaltung	7630
Offenburg, H für Technik und Wirtschaft (FH)	6800	Saarbrücken, H der Bildenden Künste	2770
Oldenburg, U	0520	Saarbrücken, H für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	7610
Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, FH	5300	Saarbrücken, Hochschule für Musik	2760
Oranienburg, FH der Polizei Brandenburg (VerwFH) (ehem. in Basdorf)	7890	Saarbrücken, U des Saarlandes	1360
Osnabrück, FH	5500	Sachsen-Anhalt, FH für Steuerverwaltung und Rechtspflege des Landes	8040
Osnabrück, U	0530	Schleswig-Holstein, FH für Verwaltung und Dienstleistung	5060
Ostwestfalen-Lippe, FH	5860	Schleswig-Holstein, Universitätsklinikum	0950
Ottersberg, FH (Priv. FH)	5430	Schmalkalden, FH	7830
P		Schwäbisch Gmünd, H für Gestaltung (FH)	7050
Paderborn, Priv. FH der Wirtschaft	590p	Schwäbisch Gmünd, PH	3700
Paderborn, Theol. Fakultät (rk)	2030	Schwäbisch Hall, Hochschule für Gestaltung (FH)	7200
Paderborn, U	0121	Schwetzingen, H für Rechtspflege (VerwFH)	7120
Passau, U	0540	Siegen, U	0130
Pforzheim, H für Gestaltung, Technik und Wirtschaft	6810	Speyer, H für Verwaltungswissenschaften	1230
Pinneberg, AKAD Fachhochschule	5070	St. Augustin, Phil.-Theol. H (rk)	2060
Plauen, Vogtländische Fachhochschule (Priv. FH)	5200	Stralsund, FH	7790
Potsdam, FH	7950	Stuttgart, AKAD Fachhochschule	7020
Potsdam, FH für Sport und Management (Priv. FH)	1570	Stuttgart, Freie Hochschule, Seminar für Waldorfpädagogik	1830
Potsdam, U	3500	Stuttgart, H für Technik (FH)	6850
Potsdam-Babelsberg, H für Film und Fernsehen	2550	Stuttgart, Hochschule der Medien (FH)	6860
		Stuttgart, Macromedia FH der Medien München (Priv. FH)	0035

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
noch: S	
Stuttgart, Merz-Akademie, Priv. FH für Gestaltung	6970
Stuttgart, Staatl. Akademie der Bildenden Künste	2960
Stuttgart, Staatl. H für Musik und Darstellende Kunst	2690
Stuttgart, U	1590
Südwestfalen, FH	5250
T	
Trier, FH	6580
Trier, Theol. Fakultät	2040
Trier, U	1200
Trossingen, Staatl. H für Musik	2700
Tübingen, U	1270
U	
Ulm, H für Technik (FH)	6870
Ulm, U	1820
V	
Vallendar, Priv. wiss. H für Unternehmensführung	1190
Vallendar, Theol. H	2050
Vechta, U	0960
Vechta/Diepholz/Oldenburg, Priv. FH für Wirtschaft und Technik	5410
Villingen-Schwenningen, H für Polizei (VerwFH)	7140

Hochschulen nach Hochschulorten	Nummer
W	
Wedel, Priv. FH	5050
Weihenstephan-Triesdorf, FH	7310
Weimar, Bauhaus-Universität	0580
Weimar, H für Musik	2850
Weingarten, PH	3780
Weißenfels, H für Gesundheitswesen und Sozialarbeit (Priv. FH)	0110
Westliches Ruhrgebiet, FH	3050
Wiesbaden, VerwFH	6340
Wildau, Technische Hochschule (FH)	7940
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, FH	4980
Wismar, FH	7840
Witten-Herdecke, Priv. wiss. H	1490
Worms, FH	6660
Wuppertal, U	0140
Wuppertal/Bethel – kirchliche HS für Kirche und Diakonie (ev)	2270
Würzburg, H für Musik	2710
Würzburg, U	1330
Würzburg-Schweinfurt, FH	7350
Z	
Zittau, Internationales Hochschulinstitut	0610
Zittau/Görlitz, H (FH)	5150
Zwickau, Hochschule Fresenius Idstein (Priv. FH)	6283
Zwickau, Westsächsische H (FH)	5160
Sonstige deutsche Hochschulen	9000